



Kilchberg empfängt Eishockey-Helden

Ehrung für Leonardo Genoni

Die Gemeinde Kilchberg lud die Bevölkerung zu einem besonderen Empfang für ihren prominenten Einwohner Leonardo Genoni ein. Der Anlass fand Ende Juni auf dem neuen Chileplatz statt und würdigte die aussergewöhnlichen Leistungen des Schweizer Nationaltorhüters.

Iris Rothacher

Die Harmonie Kilchberg spielte zur Einstimmung «W. Nuss vo Bümpliz» von Patent Ochsner und würdigte mit der inoffiziellen Schweizer Fanhymne den Kilchberger Leonardo Genoni, der an der diesjährigen Eishockey-Weltmeisterschaft erneut Geschichte geschrieben hat. Mit der Schweizer Nationalmannschaft gewann er die Silbermedaille und trug massgeblich zum Erfolg des Teams bei. Besonders bemerkenswert ist sein neuer Weltrekord von 15 Shutouts an Weltmeisterschaften. Damit unterstrich der erfahrene Goalie einmal mehr seinen Status als einer der erfolgreichsten und konstantesten Torhüter der Schweizer Eishockeygeschichte.



Sportjournalist Simon Graf, Gemeindepräsidentin Phyllis Scholl und Eishockey-Goalie Leonardo Genoni (v.l.).

BILD IRIS ROTHACHER

Mehrere hundert Kilchbergerinnen und Kilchberger kamen Ende Juni auf den neuen Chileplatz, um zusammen mit der Gemeinde diese sportlichen Erfolge zu feiern. Die Ehrung bot der Bevölkerung die Möglichkeit, dem Ausnahmesportler persönlich zu gratulieren und ihre Wertschätzung auszudrücken. Lobende Worte fand auch Gemeindepräsidentin Phyllis Scholl und sie lud ein, in festlicher Atmosphäre

auf die Leistungen des Sportlers anzustossen.

Bodenständig und fit

In einem Live-Interview mit Sportjournalist Simon Graf erzählte Genoni, warum er so bodenständig geblieben ist und wie er es schafft, mit 38 noch so fit zu sein.

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

AUSSTELLUNG

Im C. F. Meyer-Haus und seinem Park laden die Holzfiguren von Peter Leisinger zum Staunen, Schmunzeln und Geschichten-Erfinden ein. Warum die Skulpturen so menschlich wirken und weshalb die Ausstellung derzeit so viele Besuchende begeistert.

Seite 3

KILCHBERGER SCHWINGET

Beim Kilchberger Schwinget 2021 teilten sich Samuel Giger, Fabian Staudenmann und Damian Ott den Festsieg. Vor der Neuaufgabe am 5. September blicken die drei Titelverteidiger auf ihren besonderen Erfolg zurück.

Seite 6

ABSCHIEDSINTERVIEW

Acht Jahre lang prägte Christian Benz die Entwicklung Kilchbergs als Bauvorstand mit. Im Abschiedsinterview blickt er auf Erfolge und Rückschläge zurück und verrät, weshalb er die Politik künftig vorerst von der Seitenlinie aus verfolgen will.

Seite 7

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Nach einer fast fünfstündigen Debatte hat die Kilchberger Gemeindeversammlung die revidierte Bau- und Zonenordnung verabschiedet – allerdings mit mehreren Änderungen. Zudem sagten die Stimmberechtigten Ja zur Jahresrechnung 2025 und zu den weiteren Vorlagen.

Seite 8

ANZEIGEN

YOGA
BY GABRIELLE BAUMANN
PRIVAT & GRUPPEN

„Scheune“ • Im Hof 2 • 8802 Kilchberg
WWW.GABRIELLEBAUMANN.COM

Ihr Partner für gute
«Kilchberger»
Werbung!

Tanju Tolksdorf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

044 715 21 20 | malerfeurer.ch

MALER FEURER
KILCHBERG

Fortsetzung von Seite 1



Der Schweizer Eishockey-Natigoalie verteilte fleissig Autogramme und war für einen Schwatz mit den Fans zu haben.

BILDER IRIS ROTHACHER

Zudem freut er sich sehr, dass er den Muni für den Sieger des Kilchberg-Schwingets taufen darf.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde auf dem Chileplatz das Fussball-WM-Spiel der Schweizer Nationalmannschaft gegen Kanada im

Rahmen eines Public Viewings übertragen. Damit verband die Gemeinde die Feier für Genoni mit einem weiteren sportlichen Höhepunkt und sorgte für einen stimmungsvollen Sommerabend für die ganze Bevölkerung.



Alle wollten sie den Hockey-Helden sehen: Viele Kilchbergerinnen und Kilchberger liessen sich die Chance nicht entgehen, Leonardo Genoni live zu begegnen.



Die Harmonie Kilchberg umrahmte den Anlass musikalisch.

ANZEIGE

Für Senioren, die Unterstützung brauchen.

Wir sind von wenigen bis 24 Stunden für Sie da.
Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 044 319 66 00
www.dovida.ch


DovidaTM
 Mein Leben, mein Weg

ANZEIGE

Liebe Gemeinde

Ich möchte mich von Herzen für die Ehrung auf dem Dorfplatz bedanken.

Ein grosses Dankeschön geht an Phyllis Scholl und ihr gesamtes Team für die Organisation und Umsetzung dieses besonderen Anlasses.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Harmonie Kilchberg für die musikalische Begleitung. Es hat mich sehr gefreut, dass ihr eigens für diesen Abend «W. Nuss vo Bümpliz» einstudiert und gespielt habt.

Vielen Dank an alle Kilchbergerinnen und Kilchberger. Euer zahlreiches Erscheinen hat mir und meiner Familie sehr viel bedeutet. Ich werde mich immer mit einem Lächeln an diesen wunderschönen Abend erinnern.

Herzlichst

Leonardo Genoni

Ausstellung im C.F. Meyer-Haus

Fast wie alte Bekannte

Sie klopfen einen Jass, lesen Bücher, sitzen unter Bäumen oder warten vor der Haustür: Die Holzfiguren von Peter Leisinger bevölkern derzeit das C.F. Meyer-Haus und seinen Park. Wer ihnen begegnet, merkt schnell: Diese Skulpturen wollen nicht auf Distanz bewundert werden. Sie laden zum Hinschauen, Schmunzeln und Geschichtenerfinden ein.

Carole Bolliger

Zwei Frauen sitzen vor dem C.F. Meyer-Haus an einem Tisch. Zwischen ihnen steht eine Kiste voller Schuhe. Ein paar Schritte weiter wartet ein Butler vor der Eingangstür. Im Haus klopfen vier Männer einen Jass. Einer lehnt sich zurück, ein anderer scheint konzentriert auf seine Karten zu schauen. Erst beim zweiten Blick wird klar: Keiner von ihnen bewegt sich.

Wer die Ausstellung von Peter Leisinger besucht, tappt immer wieder in dieselbe Falle. Man hält Holzfiguren für Menschen. Und kurz darauf beginnt man sie wie Menschen zu betrachten. Fast 70 Skulpturen und Figurengruppen des Bündner Künstlers bevölkern derzeit das C.F. Meyer-Haus und seinen Park. Sie sitzen an Tischen, lesen Bücher, beobachten



Jede Skulptur von Peter Leisinger erzählt ihre eigene Geschichte. BILDER BEAT CHRISTEN

ihre Umgebung oder verstecken sich zwischen Bäumen und Sträuchern. Manche stehen ganz selbstverständlich am Wegesrand, andere entdeckt man erst auf den zweiten Blick. Wieder andere, verteilt im Museum, bestaunen das Porträt von C.F. Meyer oder studieren fachkundig das ausgestellte Porzellan.

Der Park wird zur Bühne

Gerade draussen entfaltet die Ausstellung ihren besonderen Reiz. Der Park wird zur Bühne. Hinter einer Hecke taucht plötzlich eine Figur auf. Unter einem Baum sitzt jemand, als würde er dort schon seit Jahren verweilen. Immer wieder entstehen

kleine Szenen und Begegnungen – zwischen den Figuren, aber auch zwischen den Besuchenden. «Der Park wird komplett belebt», sagt Museumsleiterin Christina Wild während eines Rundgangs. Tatsächlich verändert sich die Wahrnehmung des Ortes. Wo sonst Rasenflächen, Wege und Bäume den Blick prägen, scheinen nun Geschichten auf ihre Fortsetzung zu warten.

Dass die Figuren so nahbar wirken, hat viel mit ihrem Schöpfer zu tun. Peter Leisinger, 1942 in Küsnacht geboren, begann schon früh zu zeichnen und mit Holz zu arbeiten. Beruflich schlug er zunächst einen ganz anderen Weg ein. Er studierte Medizin, leitete mehrere Jahre ein Spital in Bhutan und arbeitete wieder – zurück in der Schweiz – viele Jahre als Psychiater. Erst später rückte die Kunst wieder ins Zentrum seines Lebens. Seit rund 15 Jahren widmet er sich ganz dem künstlerischen Schaffen.

Vielleicht erklärt gerade dieser Hintergrund, weshalb seine Figuren eine besondere Menschlichkeit ausstrahlen. Leisinger interessiert sich weniger für Perfektion als für Charaktere, Stimmungen und Beziehungen.

Figuren, die man fertigdenken darf

Seine Skulpturen entstehen grösstenteils mit der Kettensäge. Die Spuren des Werkzeugs bleiben sichtbar. Kanten sind rau, Oberflächen wirken unfertig. Was auf den ersten Blick grob erscheinen mag, ist Teil

des Konzepts. Peter Leisinger bezeichnet seine Werke als «dreidimensionale Skizzen». Sie sollen nicht alles erzählen. Den Rest übernimmt die Fantasie der Betrachenden. Und genau das funktioniert erstaunlich gut.

Schon nach wenigen Minuten beginnt man den Figuren eigene Geschichten zuzuschreiben. Wer sind die vier Männer am Jasstisch? Worüber sprechen die beiden Frauen vor dem Haus? Weshalb blickt dieser Herr so kritisch in die Landschaft? Die Figuren geben keine Antworten. Sie laden dazu ein, selbst welche zu finden.

Besonders deutlich wird das bei den Gesichtern. Obwohl sie oft nur angedeutet sind, besitzen sie einen erstaunlich präzisen Ausdruck. Ein neugieriger Blick, ein verschmitztes Lächeln oder eine nachdenkliche Haltung reichen aus, um eine Verbindung entstehen zu lassen. «Man steht nicht davor und fragt sich ständig, was der Künstler genau sagen wollte», sagt Christina Wild. «Es entsteht sehr schnell eine Beziehung.»

Diese Unmittelbarkeit zieht sich durch die gesamte Ausstellung. Kunstkenntnisse braucht es keine. Die Werke wirken zugänglich, verspielt und zugleich überraschend tiefgründig. Neben humorvollen Szenen tauchen immer wieder Themen auf, die über den Alltag hinausweisen: Begegnung, Einsamkeit, Gemeinschaft oder die grossen Fragen des Lebens.

Fortsetzung auf Seite 5



Manchmal braucht es einen zweiten Blick, denn auf den ersten Blick wirken die Figuren teilweise wie Menschen.

ANZEIGE

Casa Taxi



044 715 58 58

Ihr Ansprechpartner
für Kilchberg

NEU: auch mit
Rollstuhlangebot

www.kilchberg-taxi.ch
info@sihltaxi.ch

SEEGARTEN KLINIK
HAUSARZT-ZENTRUM

NOTFALL?

**Wir sind auch in der
Ferienzeit für Sie da.**

Seegarten Klinik
Seestrasse 155A
Kilchberg-Bendlikon
Tel: 044 716 48 48
office@sgk.swiss
www.sgk.swiss

Ihr Partner für gute
«Kilchberger»
Werbung!



Tanju Tolksdorf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch



Die Gemeinde Kilchberg lädt Sie herzlich zur



BUNDESFEIER

am Samstag, 1. August 2026, ab 18.00 Uhr, auf dem Festgelände Im Breitloo ein.

Programm

Festwirtschaftsbetrieb durch Albis Foxes
Barbetrieb der «Bartender on Duty»
Musikalische Unterhaltung mit
Alphorngruppe Türlerseer
Harmonie Kilchberg
Band «The LiveJukeBox»

Festansprache von Gemeindepräsidentin Phyllis Scholl

SPECIAL: Kinderschminken von 18.00 bis 21.00 Uhr

Allen wird eine Grill-Wurst oder Vegi-Variante offeriert!

Bitte beachten Sie:

Das Abfeuern von privatem Feuerwerk ist nur in dem dafür vorgesehenen Sektor gestattet
Die Gemeinde lehnt jegliche Haftung für Schäden aus Abfeuern von privatem Feuerwerk ab.



Im Breitloo, 8802 Kilchberg

**IHR IMMOBILIENPARTNER
IN THALWIL.**

Als familiengeführtes Immobilienunternehmen begleiten wir Sie persönlich und diskret beim Verkauf Ihrer Immobilie. Kontaktieren Sie uns für eine kostenlose Erstberatung.

www.baumann-estate.ch | 044 301 50 00

BAUMANN. ESTATE

KILCHBERGER
GEMEINDEBLATT

**Erreichen Sie Ihre Kunden in Ihrem Einzugsgebiet
auch Online mit Ihrem Inserat**

- Aus Ihrem Inserat wird ein Banner erstellt – platziert auf derkilchberger.ch
- Platziert auf den meistbesuchten Webseiten wie 20min, blick, bluewin, ricardo etc.
- Mit Geotargeting auf Ihr Einzugsgebiet begrenzt in der von Ihnen gewünschten Menge

• Ab Fr. 85.– pro 4000 Ausspielungen

**GEMEINDE
KILCHBERG**

Kartonsammlung
Freitag, 7. August 2026, ab 7.00 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet

- ✓ Wellkarton, alle Arten von unbeschichteten Kartonverpackungen wie Schachteln, Früchte-/Gemüsekartons ...
- ✓ Gefaltet, gebündelt und kreuzweise verschnürt oder in offenen Kartonschachteln kreuzweise verschnürt
- ✗ Kein verschmutzter Karton, keine Tetrapackungen

044 716 32 42 | abfallwesen@kilchberg.ch
entsorgungkilchberg.ch



Fortsetzung von Seite 3

Kunst, die ins Gespräch bringt

Zu den Publikumsbeliebten gehören laut Wild die kleinen Hühner mit dem Titel «Pick-me-up». Sie wirken, als wären sie mitten in einer Bewegung eingefroren. Tatsächlich zaubern sie vielen Besuchenden ein Lächeln ins Gesicht. Dass Leisingers Kunst Menschen miteinander ins Gespräch bringt, zeigt sich auch an diesem Nachmittag. «Ich finde sie so bezaubernd», sagt eine Besucherin und betrachtet die Figuren im Park.

«Man hat das Gefühl, man könne zu ihnen hinsitzen und mit ihnen sprechen.»

Ihre Begleiterin nickt. Besonders beeindruckt sei sie von der Vielfalt und den Ideen. Und von der Art, wie die Figuren platziert wurden. «Wenn man aus dem Haus in den Park kommt, meint man manchmal wirklich, dort sitze jemand.» Damit meint sie die eine Skulptur, die im Garten an einem Tisch sitzt und liest.

Genau dieses Spiel mit Wahrnehmung und Wirklichkeit macht den Reiz der Ausstellung aus. Die Figuren drängen sich nicht auf. Sie warten geduldig darauf, entdeckt zu werden. Mal stehen sie im Mittelpunkt, mal verschmelzen sie beinahe mit ihrer Umgebung. Am Ende des Rundgangs bleibt vor allem eines hängen: die Wärme, die von diesen Holzfiguren ausgeht. Sie sind weder perfekt noch geschniegelt. Manche wirken etwas schräg, an-

dere beinahe komisch. Doch gerade darin liegt ihre Stärke. Leisingers Figuren wollen nicht bewundert werden. Sie wollen begegnen. Und genau das tun sie.

Mehr Fotos auf Seite 24

Die Ausstellung wird wegen grosser Nachfrage bis Mitte September verlängert. Die Skulpturen im Park sind jederzeit zugänglich, die Ausstellung im Haus ist während der regulären Öffnungszeiten zu besichtigen.



Nachrichten aus dem Gemeindehaus

Verhandlungsbericht aus der Sitzung des Gemeinderates vom 9. Juni 2026

Berichterstattung von Patrick Wanger, Gemeindegeschreiber

Der Gemeinderat hat:

- den umfassenden Bericht der Prüfstelle zur Jahresrechnung 2025 der Politischen Gemeinde Kilchberg zur Kenntnis genommen und entsprechende Massnahmen beschlossen;
- die Teilprojekte Zonen 3, 5, 6 und 7 zur Erweiterung der Tempo-30-Zonen

Aus der Gemeinde: Tempo 30

Kilchberg startet mit der Umsetzung

Gemäss dem kommunalen Verkehrsrichtplan, welchen die Gemeindeversammlung im Zuge der Gesamtrevision des kommunalen Richtplans am 11. Juni 2024 festsetzte und der Kanton Zürich, Amt für Raumentwicklung (ARE), am 8. November 2024 genehmigte, sollen im gesamten Gemeindegebiet die bestehenden Tempo-30-Zonen ergänzt respektive neue Tempo-30-Zonen geschaffen werden.

In der Folge wurden gemäss Strassengesetz das Vorprojekt im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens sowie das Bauprojekt im Rahmen des Auflageverfahrens publiziert beziehungsweise öffentlich aufgelegt. Gegen das Bauprojekt gingen keine Einsprachen ein. Entsprechend setzte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 9. Juni 2026 das Bauprojekt fest. Damit ist der Weg frei für die Umsetzung der (baulichen) Massnahmen im gesamten Siedlungsgebiet.

Neu Tempo 30

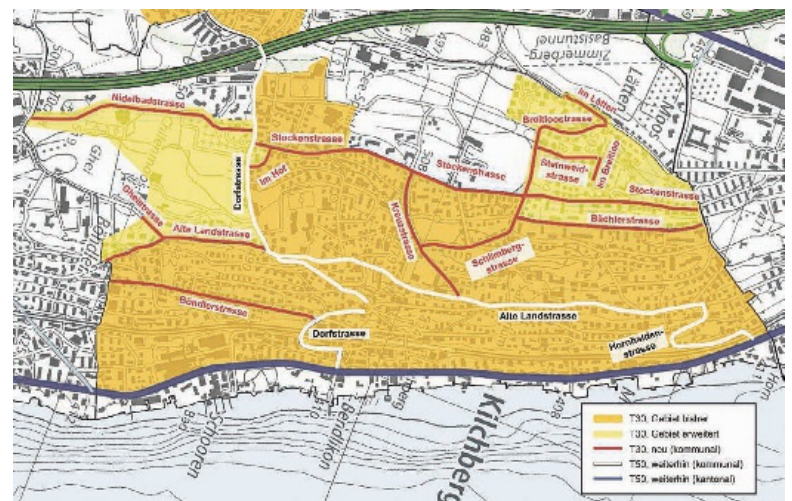
Die in der Grafik rot hervorgehobenen kommunalen Strassen sind neu der Tempo-30-Zone zugeteilt (bisher Tempo 50). Die im Vorfeld zur Projektierung durchgeführten, von der Kantonspolizei vorgeschriebenen, obligatorischen Geschwindigkeitsmessungen zeigten auf mehreren Abschnitten zu hohe Werte ($V_{85} > 40$ km/h) auf, weshalb von der Kantonspolizei bauliche Massnahmen vorgeschrieben wurden. Vorgesehen sind punktuelle Einengungen, neue Vertikalversätze und klar markierte Eingangstore. Die Massnahmen im Abschnitt des südlichen Teils der Stockenstrasse zwischen dem Alterszentrum Hochweid und dem Chileplatz wurden im Rahmen des Strassenbauprojekts bereits umgesetzt. Fussgängerstreifen sind gemäss Gesetzgebung in Tempo-30-Zonen grundsätzlich nicht mehr erlaubt, Ausnahmen bilden jedoch solche in unmittelbarer Nähe zu Schulen oder Alterszentren. Weiter wird der Rechtsvorrang vereinheitlicht.

Weiterhin Tempo 50

Neben der kantonalen Seestrasse bleiben folgende kommunalen Strassen

im gesamten Gemeindegebiet festgesetzt und für diese sowie für das Teilprojekt 8 einen Objektkredit von CHF 150'000.- inkl. MWST genehmigt;

- für die Durchführung des öffentlichen Empfangs zu Ehren von Leonardo Genoni anlässlich des Gewinns der Silbermedaille an der Eishockey-Weltmeisterschaft einen Objektkredit von CHF 18'000.- (inkl. MWST) genehmigt.



GRAFIK ZVG

Tempo 50: Dorfstrasse (mit Ausnahme Kurve beim Dorfschulhaus), Alte Landstrasse (nördlicher Teil) und der untere Abschnitt der Hornhaldenstrasse.

Nächste Schritte und Zeitplan

Die Umsetzung der baulichen Massnahmen ist ab Sommer/Herbst 2026 geplant und soll bis Ende Jahr vollzogen sein. Im mittleren Abschnitt der Stockenstrasse (zwischen der Kreuz- und der Breitloostrasse) wird Tempo 30 erst im Jahr 2027 eingeführt. Die Umsetzung erfolgt im Zusammenhang mit der anstehenden Strassensanierung.

In der Breitloostrasse erfolgt die Umsetzung gleichzeitig und in Abstimmung mit dem Strassenabschnitt Lettenstrasse auf Stadtgebiet Adliswil.

Cornel Dudle, Gemeinderat

Kilchberg-Schwinget

Gleich drei Titelverteidiger treten an

Es war ein Novum in der Historie des Kilchberger Schwingets. Im September 2021 schafften es gleich drei Topathleten auf das Siegerpodest mit jeweils 57,50 Punkten: Samuel Giger vom Verband NOSV TG, Fabian Staudenmann vom Verband BKSVM ML und Damian Ott vom Verband NOSV SG.

Hans-Jürgen Maurus

Staudenmann und Ott hatten sich den Festsieg noch vor dem Schlussgang mit Maximalnoten gesichert. Im Schlussgang konnte sich Giger vor 6000 Zuschauer gegen Schwingerkönig Kilian Wenger durchsetzen und zog gleich. Der Kampf endete nach 83 Sekunden. Zuvor hatte der Ottoberger allerdings «auf einen Kurz des Schwingerkönigs noch leicht bängen müssen», schrieb die Schwingerzeitung damals, «konnte sich in der Luft aber noch entscheidend ausdrehen.» Staudenmann bezwang Samir Leuppi, Ott seinen Gegner Bernhard Kämpf. Giger erhielt auch den 1. Preis, einen Muni. Ein ungemein spannendes Ergebnis. Zumal nach dem 5. Gang gleich fünf «Böse» mit 47,50 punktgleich an der Spitze der Rangliste gelegen hatten.



Samuel Giger.

BILD ZVG

Titelverteidiger treten an

Auf ähnliche attraktive Kämpfe dürfen die rund 10000 Zuschauer hoffen, die am 5. September zur Kilchberger Arena «Uf Stocken» pilgern werden, um das legendäre Schwingfest mitzuerleben. Das Publikum zählt zum besten Fachpublikum im Land, da die Karten an die verschie-

denen Schwingclubs in der ganzen Schweiz verteilt werden. Giger, Staudenmann und Ott geniessen Legendenstatus. Die drei Champions haben zusammen bereits 190 Kränze gesammelt – eine überragende Zahl, die für sich spricht.

Samuel Giger gewann 2023 den begehrten Unspunnen-Schwinget. Seine Kraft, seine Disziplin und seine Technik sind aussergewöhnlich. An den Sieg am Kilchberger Schwinget 2021 habe ich «nur positive und ultraschöne Erinnerungen», sagt er im Gespräch mit dem Kilchberger Gemeindeblatt, weil das mein «1. Sieg bei einem eidgenössischen Anlass» war. Den Sieg zu teilen, war nicht schwer. Zudem ist das Kilchberger «alle 6 Jahre mit nur 60 ausgewählten Athleten mit das Schönste und Grösste was es im Schwingen gibt». Es ist ein «eintägiger Event, und es geht nur um den Sieg». Und «das macht es so speziell». Und was hat Sämi mit dem Muni gemacht, den er als Toppreis erhielt? Das Tier «ging an den Züchter zurück, und ich habe den Gegenwert in bar erhalten». Auch historisch ist Giger bewandert. Das Kilchberger wurde «als Revanche für das Eidgenössische gegründet», weiss der Spitzenschwinger, und «hat sich über die Jahre etabliert». Giger stammt aus einer Schwingerfamilie – schon der Grossvater hat geschwungen –, wurde schon als Bub mit zu Schwingfesten genommen und fand schnell Gefallen an dem Nationalsport. «Disziplin und Durchhaltevermögen» hält er für die wichtigsten Eigenschaften eines erfolgreichen Schwingers.

Fäbu ist der Patron

Fabian Staudenmann ist mit seinen 69 Kränzen ebenfalls einer der erfolgreichsten Schweizer Schwinger. Und einer der konstantesten Topathleten. Alle in der Szene rufen ihn «Fäbu», doch sein 2. Spitzname lautet «Patron.» Das kommt daher, dass Staudenmann als guter Organisator gilt und schon mal gerne «das Heft in die Hand nimmt». Um beim Kilchberger Erfolg zu haben, «müssen viele Teile zusammenpassen», sagt er uns, wie «bei einem Puzzle». «Kraft und Technik, bin ich gut erholt», um die Topleistung zu bringen. Auch die «Tagesform» kann «eine grosse



Fabian Staudenmann.

BILD ZVG

Rolle» spielen. Fäbu hat Sternzeichen Widder, der als mutig, dynamisch und entschlossen gilt. «Kann man so sagen», gibt sich Staudenmann bescheiden. Bei seinem Kilchberger Triumph «sah es zunächst gar nicht gut aus», erinnert sich der Mann aus Guggisberg, nach drei Gängen lag er zurück und begann danach eine beeindruckende Aufholjagd.

Am Schwingen reizt ihn «der Zweikampf Mann gegen Mann». Und es wird fair gekämpft, «kein Boxen, kein Beissen oder Treten». Gröber mag es Staudenmann nur beim Sägemehl, das jeweils feiner oder grobkörniger ist. Mit den Kampfrichtern hadert ein Schwinger «selten oder nie», betont Fäbu, denn einen Kampfrichter-Entscheid kann man nicht beeinflussen. Staudenmann bestreitet pro Jahr zirka 14 Schwingfeste, davon dienen vier Regionalschwingfeste zur Vorbereitung auf die Kranzfestssaison. Hinzu kommen 20 Trainingsstunden pro Woche. Und ja, Fäbu freut sich schon auf den Kilchberger Schwinget. Er ist für mich «ein absolutes saisonales Highlight».

Damian Ott

Damian Ott war 2021 der B1-Sieger. Der 1,97 m grosse Riese mit Schuhgrösse 49 und einem Kampfgewicht von 112 kg ist immer ein schwieriger Gegner. Sein Lieblingsgriff im Stand sei der Kurz, sagt er uns am Telefon, am Boden setze er den gefürchteten «Münger-Murks» ein. Der Gegner wird dabei mit dem Knie am Kopf fixiert, und der Angreifer zieht mit aller Macht an der Zwilchhose. Ott bestätigt, dass viel von der Tagesform abhängt. Von den 60 «Bösen»

der Saison, die in Kilchberg antreten, hat sicher «die Hälfte das Zeug dazu, das Fest zu gewinnen», lobt Ott die Qualität der Teilnehmer, daher sind Voraussagen schwierig. Für ihn gibt es nur eine Devise: «Voller Angriff!» Nur «ein Fehler – und man ist draussen».

Ott vergleicht den speziellen Kilchberger Schwinget mit der «Champions League» im Fussball, es ist nicht wie eine Weltmeisterschaft, eben weil der Schwingerkönig nicht geführt wird, aber es sind eben «die 60 besten Schwinger». Nirgendwo sonst gibt es «eine solche Dichte an Spitzenschwingern».

Auch er will am Kilchberger «gut erholt» antreten und «alle Kräfte bündeln.» Wichtig ist auch, 1 Woche vor dem Kilchberger einen «guten Rhythmus zu finden», d.h. um die gleiche Zeit einzuschlafen und aufzustehen. «Kraft, Ausdauer, Technik und das nötige Wettkampf-Glück braucht ein erfolgreicher Schwinger», betont der gelernte Zimmermann, und «ein Überraschungsmoment».



Damian Ott.

BILD ZVG

Ott stammt keineswegs aus einer Schwingerfamilie. «Von der Generation davor hat niemand geschwungen», berichtet er, sein sechs Jahre älterer Bruder hat in der Schulzeit einmal Schwingen ausprobiert und dann «insistiert», das der Jüngere zum Training mitkommt und einen Kampf ausprobiert. Das hat mir «unglaublich Spass gemacht», und ich habe gemerkt, dass es «sehr gut klappt», erzählt Ott. Da habe ich auch damit angefangen.

Fortsetzung auf Seite 7



BILD DIJANA UROSEVIC

Sein Kilchberger Sieg war ein «besonderer Moment», weil Ott «ohne Erwartungen und ohne Druck von aussen» angereist war. Die Saison 2021 war für gleich drei Toggenburger Schwinger super gelaufen, und die Teilnahme aller drei Athleten in Kilchberg war ein «unerwarte-

ter Erfolg». Dann – so der Wassermann aus Dreien – habe ich einen «perfekten Tag» erwischt.

Darauf hoffen auch alle anderen «Bösen», wenn sie am Kilchberg-Schwinget in die Hosen steigen. Die Faszination des Schwingsports ist ungebrochen. Und das ist gut so.

Steckbriefe der drei letzten Kilchberg Sieger

Samuel Giger:

Geb. 24.3.1998
Grösse: 1,94
Gewicht: 125 kg
Sternzeichen Widder
76 Kränze

Wohnort: Ottoberg
Zivilstand: verheiratet
Beruf: Zimmermann
Schwingclub Ottoberg

Fabian Staudenmann:

Wohnort: Bern
Geb. 15.4.2000
Sternzeichen Widder
Grösse: 1,92
Gewicht: 115 kg
70 Kränze

Beruf: Automatiker
Aktuell: Student
Club Schwarzenburg

Damian Ott:

Wohnort: Dreien
Geb. 28.1.2000
Sternzeichen Wassermann
Grösse: 1,97
Gewicht: 112 kg
45 Kränze

Beruf: AVOR Holzbau
Schwingclub Wil
Zivilstand: ledig

Abschied von Christian Benz

«Ich werde die politische Situation vorderhand an der Seitenlinie beobachten»

In der Gemeindeversammlung vom 24. Juni präsentierte Bauvorstand Christian Benz ein letztes Mal ein Geschäft, die BZO. Nach acht Jahren als Gemeinderat hat er sein Amt Ende Juni an Marina Meister weitergegeben. Ein Abschiedsinterview.

Interview: Iris Rothacher

Christian Benz, welches Erlebnis als Gemeinderat wird in Ihrer Erinnerung bleiben?

Unvergessen bleibt die Gemeindeversammlung zum Gestaltungsplan Bahnhof, welche kurz nach meinem Amtsbeginn stattfand. Es war beeindruckend, wie dieses Thema die Bevölkerung mobilisierte. Dank diesem Geschäft hatte ich eine steile Lernkurve – inhaltlich, aber auch im Verständnis, wie die Bürgerinnen und Bürger emotionale Vorlagen mit allen Mitteln verteidigen.

Welches Geschäft war Ihr grösster Erfolg?



Christian Benz. BILD ZVG

Meine Hauptmotivation für das Gemeinderatsamt war immer, dass wir den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umgebung und ähnliche Chancen weitergeben müssen. Ich bin deshalb sehr froh, dass die Gemeinde die gesamte Ortsplanung während meiner Amtszeit komplett überarbeiten und auf den neusten Stand bringen konnten. Mit dem 2024 genehmigten kommunalen Richtplan und der kürzlich von der Gemeindeversammlung verabschiedeten BZO sind nachhaltige

Leitplanken für unsere Gemeinde für die nächsten 15 Jahre gestellt. Ich hoffe auch, dass der in der Ortsplanungsrevision erstmals angewendete partizipative Prozess für künftige Vorhaben in Kilchberg Schule macht.

Die kürzlich revidierten Heimatschutz- und Landschaftsschutz-Inventare sowie das Energieleitbild und die daraus entstandenen Projekte (wie das Erdsondenfeld fürs Hallenbad) sind weitere Elemente, die die nachhaltige Ausrichtung Kilchbergs unterstützen werden.

Und wo müssen Sie eine Niederlage zugeben?

Es tut mir leid, dass zwei schon von den Vorgängern aufgegleiste Grossprojekte, das Feuerwehrdepot und die Entwicklung der Bahnhofstrasse, durch Rechtsstreitigkeiten eingebremst wurden. Ich stelle mir in diesem Zusammenhang die Frage, ob wir mit unserem Demokratieverständnis noch auf dem richtigen Weg sind. Beide Geschäfte wurden von der GV oder der Urne von einer Mehrheit gewünscht. In beiden Fällen wurde von einer sehr

kleinen Minderheit oder einer Einzelinstitution dieser Entscheid massiv verzögert oder sogar rückgängig gemacht. Es scheint mir fragwürdig, wenn eine kleine Minderheit einen demokratisch festgelegten Mehrheitsentscheid umwerfen oder verzögern kann. Dieses System ist ein Hauptgrund, weshalb es gerade in Bauprojekten zu den oft zitierten Verzögerungen und Mehrkosten kommt. Meiner Meinung nach sind dringend effizientere Verfahren nötig.

Werden Sie sich weiterhin politisch engagieren? Wenn ja, wie?

Ich werde die politische Situation vorderhand an der Seitenlinie beobachten. Ich kann mir aber vorstellen – mit etwas Abstand –, wieder einzeln in Projekten aktiv zu werden und zukunftsfähige Ideen und Innovationen zu unterstützen.

Was machen Sie mit der neu gewonnenen Zeit?

Ich werde mich in Familie, Freundeskreis, Beruf und Sport etwas stärker engagieren können. Darauf freue ich mich!

Gemeindeversammlung

Keine neuen Zonen und kein Mehrwertausgleich für Kilchberg

Nach einer fast fünfstündigen Debatte wurde an der Gemeindeversammlung im Juni die revidierte Bau- und Zonenordnung (BZO) grundsätzlich angenommen. Ein Ja gab es auch zur Jahresrechnung 2025 und zur Abrechnung des inzwischen aufgegebenen Feuerwehrdepot- und Werkhofprojekts.

Iris Rothacher

Die Stimmberechtigten von Kilchberg haben an der Gemeindeversammlung nach einer langen und teilweise kontroversen Debatte die revidierte Bau- und Zonenordnung (BZO) angenommen. Das Regelwerk legt fest, wie sich die Zürichseegemeinde in den kommenden Jahren baulich entwickeln soll. Die rund 150 anwesenden Stimmberechtigten folgten dem Entwurf des Gemeinderats jedoch nicht in allen Punkten und nahmen mehrere Änderungen vor.

rechten folgten dem Entwurf des Gemeinderats jedoch nicht in allen Punkten und nahmen mehrere Änderungen vor.

Besonders umstritten war die geplante Einführung von Quartiererhaltungszonen an der Weinbergstrasse sowie an der Bändler- und der Schwandenstrasse. Der Gemeinderat wollte dort bei Um- und Neubauten zusätzliche Vorschriften zur Gestaltung von Gebäuden einführen, um den bestehenden Quartiercharakter besser zu schützen. Nach intensiver Diskussion entschied die Gemeindeversammlung jedoch knapp mit 60 zu 56 Stimmen, diese Zonen aus der Vorlage zu streichen.

Mehrwertausgleich

Ebenfalls für Diskussionen sorgte der sogenannte Mehrwertausgleich. Dabei handelt es sich um eine Abgabe, die Grundeigentümer entrichten müssen, wenn ihre

Grundstücke durch planerische Massnahmen an Wert gewinnen. Die Gemeinde hatte diese Abgabe erst vor fünf Jahren auf kommunaler Ebene auf 30 Prozent festgelegt. Auf Antrag von FDP-Nationalrat Hans-Peter Portmann beschlossen die Stimmberechtigten mit 63 zu 59 Stimmen die Abschaffung dieser kommunalen Abgabe.

Kein Antrag für Airbnb

Weitere Änderungen betrafen das Gebiet der Baugenossenschaft Bänken, für das eine höhere bauliche Ausnutzung beschlossen wurde als ursprünglich vom Gemeinderat vorgesehen. Zudem sprachen sich die Anwesenden dafür aus, die Schwingmulde beim Stockengut einer Erhöhungszone zuzuweisen.

Ein Thema, das im Vorfeld für Aufmerksamkeit gesorgt hatte, spielte an der Versammlung selbst kaum eine Rolle: das geplante Verbot hotelähnlicher Nutzungen in

Wohnzonen. Die Regelung richtet sich unter anderem gegen Kurzzeitvermietungen über Plattformen wie Airbnb. Trotz der öffentlichen Diskussion gab es dazu weder Anträge noch Wortmeldungen. Die Bestimmung bleibt somit Bestandteil der neuen BZO.

Alle Vorlagen gutgeheissen

Am Ende genehmigten die Stimmberechtigten die überarbeitete Vorlage mit wenigen Gegenstimmen. Die revidierte Bau- und Zonenordnung wird nun der kantonalen Bau- und Zonenkommission zur Prüfung vorgelegt.

Neben der BZO wurden auch die weiteren Traktanden der Gemeindeversammlung deutlich angenommen. Dazu gehörten die Jahresrechnung 2025, die Abrechnung des inzwischen aufgegebenen Feuerwehrdepot- und Werkhofprojekts an der Alten Landstrasse sowie eine Teilrevision des kommunalen Richtplans.

Aus der Gemeinde

Zürcher Kantonsrat vergibt 50 000 Franken

Der Zürcher Kantonsrat sucht Personen oder Organisationen, die im Bereich Politik, Gesellschaft oder nachhaltige Entwicklung etwas Herausragendes für die Zukunft geleistet haben.

Mitmachen können alle: Einzelpersonen, Gruppen, Organisationen, Vereine, Start-ups oder Unternehmen. Es gibt keine Altersbeschränkung. Einzige Bedingung: Die Bewerberinnen und Bewerber müssen ihren Wohnsitz oder Sitz im Kanton Zürich haben oder ihre Leistungen oder Projekte müssen für den Kanton bedeutsam sein. Zu

gewinnen gibt es jährlich bis zu 50000 Franken.

Finanziert wird der Preis aus der Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank. Die Eingabefrist für

den aktuellen Preis läuft bis zum 31. August 2026. Jetzt bewerben! Weitere Informationen gibt es auf: <https://www.kantonsrat.zh.ch/besuch/zzp/>.

(e)



In eigener Sache

Die Sommerferien sind bald da – und mit ihnen hoffentlich viele Momente zum Durchatmen, Geniessen und Entdecken. Ob zu Hause in Kilchberg, am See, in den Bergen oder in den Ferien: Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Sommerzeit mit vielen unvergesslichen Augenblicken. Und ich hoffe, dass Sie nicht davon schmeltzen, wie dies leider der Aletschgletscher tut – ein eindrück-

liches Wunder der Natur. Ein Ausflug ins Wallis lohnt sich!

Vielen Dank, dass Sie den «Kilchberger» Monat für Monat lesen und unsere Berichterstattung begleiten. Auch während des Sommers halten wir Sie selbstverständlich über das Geschehen in unserer Gemeinde auf dem Laufenden.

Herzliche Sommergrüsse,
Carole Bolliger,
Redaktorin «Kilchberger»

Aus der Schule

Making – mehr als nur Basteln

Es ist ein Prozess, der Kreativität, Innovation und Problemlösung fördert. Seit diesem Frühling haben die Schülerinnen und Schüler der Schule Kilchberg die Möglichkeit, in den neu entstandenen Makerspace-Räumlichkeiten im Spinnergut eigene Making-Projekte umzusetzen.

Schulisches Making ist eine Form des offenen Unterrichts, die von den Interessen und Ideen der Schülerinnen und Schüler ausgeht. Die Lernenden entwickeln und erfinden einzeln oder in kleinen Teams Produkte (Prototypen) und nutzen dafür analoge und digitale Technologien (z.B. 3D-Druck). Dabei greifen sie weniger auf Musterlösungen oder Schritt-für-Schritt-Anleitungen einer Lehrperson zurück, sondern gestalten ihren Lernprozess selbst. Making kann mit eigenständigen Challenges oder fächerübergreifenden Projekten in den Unterricht integriert werden.

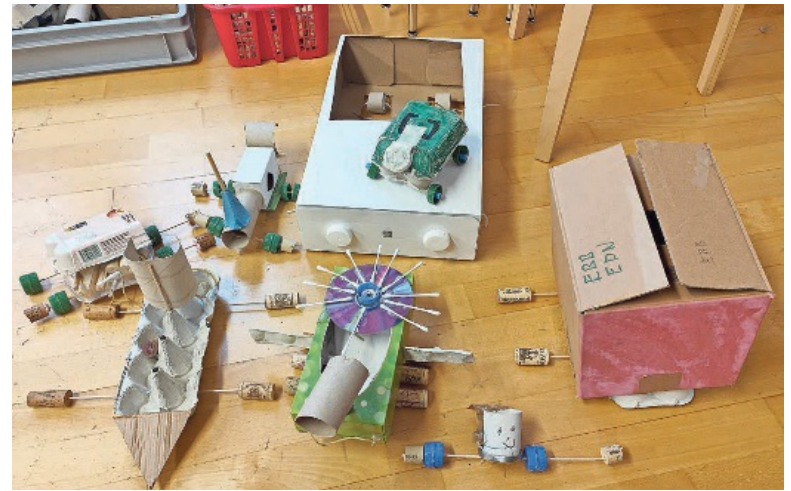
Mit dem Maker-Mindset nehmen Schülerinnen und Schüler die Haltung ein, sich von Perfektionsansprüchen zu lösen und in neue Richtungen zu denken. Sie lassen sich von Neugier und Interessen leiten und sind bereit, sich auf Unbekanntes einzulassen. Scheitern empfinden sie als Chance und Herausforderung, um dazuzuler-

nen. Das Maker-Mindset bestimmt zudem den sozialen Umgang der Lernenden untereinander. Gegenseitige Wertschätzung und Ermutigung, Hierarchiearmut und Hilfsbereitschaft, gegenseitige Inspiration und Bestätigung sind typisch für ein gelebtes Maker-Mindset.

Freiraum mit Begleitung

Die Lehrperson nimmt dabei eine begleitende Rolle ein. Die Kinder bekommen Freiraum, werden aber nicht allein gelassen. Je nach Situation agiert die Lehrperson als Impulsgeber oder Projektmanager. Sie ermutigt, bestätigt, tröstet oder motiviert. Sie führt die Schülerinnen und Schüler in Technologien und Fabrikationsverfahren ein und regt sie an, Fehler zu reflektieren und Konsequenzen abzuleiten. Sie hilft den Lernenden, ihre Visionen zu erreichen, und unterstützt sie in der Kommunikation und Kooperation untereinander. Die Lehrperson würdigt nicht nur Produkte, sondern explizit auch Erkenntnisse, welche die Kinder z.B. durch Zufall oder durch Fehler gewinnen.

Die entstandenen Makerspace-Räumlichkeiten im Schulhaus Spinnergut sind vielseitig ausgestattet. Zum einen wurde ein moderner Werkraum mit diversen Alltags- und Spezialwerkzeugen eingerichtet. Im Raum befinden sich viele Bau- und Bastelmaterialien sowie die Makerboards, welche die Lernenden zu möglichen Umsetzungen ihrer Ideen anregen sollen. In einem weiteren Raum befinden sich digitale



BILDER ZVG

Fabrikationsgeräte wie z.B. ein 3D-Drucker.

Die Makerspace-Räumlichkeiten stehen allen Kilchberger Schulklassen zur Verfügung. In Absprache mit den Maker-Teacher können die Räume reserviert und gemeinsam geeignete Unterrichtseinheiten geplant werden. Ab dem neuen Schuljahr 2026/27 wird es auch erste Angebote im Rahmen der Freizeitkurse für Kinder der Unter- und der Mittelstufe geben.

Um den Kindern und den Lehrpersonen einen ersten Einblick ins Making zu ermöglichen, besuchten die Maker-Teacher jede Klasse vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an ihrem jeweiligen Standort und brachten erste Challenges in die Klassenräume. Mit den Lernenden des Zyklus 1 wurde eine «Plüschtier-Rallye» veranstaltet. Dabei stellten sich die Schülerinnen und Schüler der Herausforderung, ein sicheres Transportmittel für ihr Plüschtier zu bauen, welches an einer Schnur über Stock und Stein gezogen werden kann. Zur Verfügung standen ausschliesslich Karton und die Makedo-Werkzeuge (spezielle Kinderwerkzeuge, Sägen, Schraubenzieher und Schrauben zur Kartonbearbeitung ohne jegliche Verletzungsgefahr).

Material selbst sammeln

Im Zyklus 2 tüftelten die Kinder an einem Fahrzeug mit einem Antrieb aus Gummibändern. Das meiste Material dafür wurde von den Kindern selbst gesammelt: nicht mehr gebrauchte Verpackungen aus diversen Materialien wie Eierkartons, Kar-

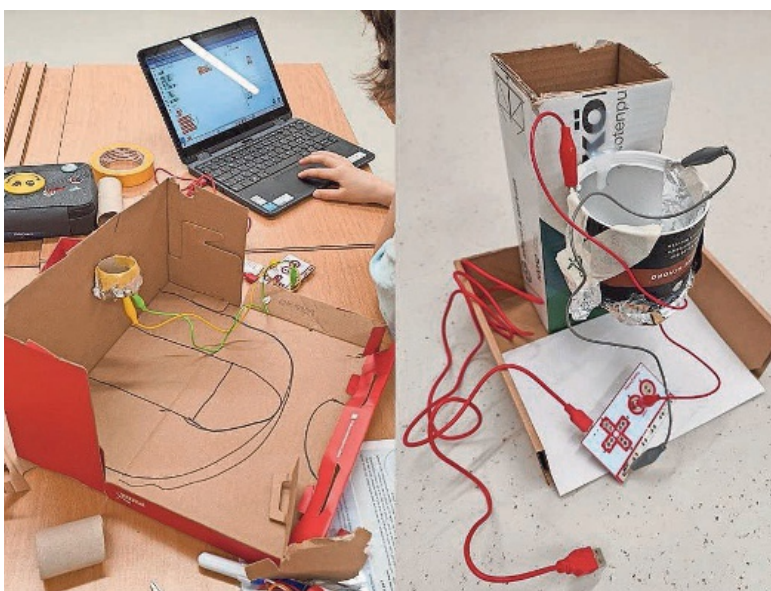
tenschachteln, PET-Flaschen, Plastikdeckel usw. Der «Abfall» erhielt dadurch einen neuen Zweck, und Kosten sowie Materialverschwendung konnten vermieden werden.

Im Frühling wurden im Makerspace erste kleine Projekte mit den Tagesschulkindern vor Ort in Angriff genommen. Im Rahmen des Medien- und Informatikunterrichtes lernten die Kinder mit «Scratch» einfache Programmierungen zu erstellen. Diese neuen Fertigkeiten wenden sie nun in der Entwicklung eines eigenen interaktiven Würfspiels an.

Anfang April wurde eine interne Weiterbildung für das Lehrpersonal durchgeführt. Der Schwerpunkt wurde dabei auf Making in der Schule und den Einsatz digitaler Medien im Unterricht gelegt. Die Lehrpersonen konnten in verschiedenen Workshops Making-Luft schnuppern und unter anderem eine kreative Making-Challenge erstellen, sich in das digitale 3D-Zeichnen und -Drucken einführen lassen oder Erfahrungen in der Programmierung von einfachen Microcontrollern sammeln.

Für das nächste Schuljahr ist vorgesehen, dass alle Klassen der Schule Kilchberg die Möglichkeit erhalten, ein Projekt im Makerspace umzusetzen, und weiter gibt es auch noch die Variante von «Making to go»-Projekten im eigenen Schulzimmer. Tagesschülerinnen und -schüler des Spinnerguts dürfen den Makerspace zudem regelmässig in der Mittagspause besuchen und dort gemeinsame oder eigene Projekte realisieren.

(e.)



Herausgepickt

Geschichtenzeit für Kinder während des Mittagstischs

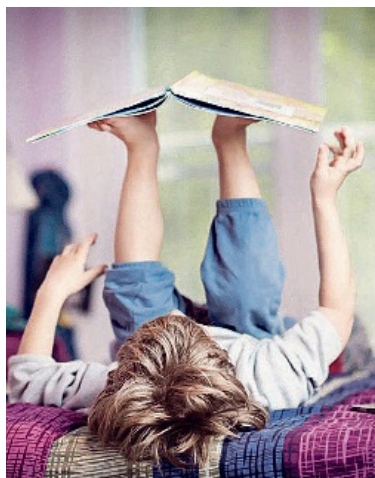
Während des «Mittagstischs für alle» gibt es ein besonderes Angebot für die jüngsten Gäste: Um **12.40 Uhr** lädt Sozialdiakonin **Rahel Preiss** zur **Geschichtenzeit in der Spielecke** ein.

Mit spannenden, lustigen und überraschenden Erzählungen sorgt sie für eine unterhaltsame Auszeit. Kinder können gemeinsam in fantasievolle Welten eintauchen, mitfiebern, lachen und sich von den Geschichten verzaubern lassen.

Das Angebot richtet sich an Kinder jeden Alters und findet während des Mittagstischs statt. Die Geschichtenzeit ist eine schöne Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und die Freude am Zuhören und Erzählen zu entdecken.

Die Geschichtenzeit findet **nicht jeden Mittwoch** statt. Ob eine Geschichtenzeit angeboten wird, wird jeweils **vor Ort während des Mittagstischs angekündigt**.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und zuzuhören. Wir freuen uns auf viele kleine Zuhörerinnen und Zuhörer!



Schiffahrt auf dem Zürichsee für Senior:innen aus Kilchberg

Die reformierte und katholische Kirchgemeinde Kilchberg laden am Mittwoch, 19. August 2026, alle Senior:innen aus Kilchberg zu einer gemeinsamen Schiffahrt auf dem Zürichsee ein.

Der beliebte Anlass bietet Gelegenheit, gesellige Stunden miteinander zu verbringen, Bekannte zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen und die schöne Aussicht auf den See und die Uferlandschaft zu geniessen. Der Einstieg erfolgt ab 11.05 Uhr in Bendlikon, die Abfahrt ist um 11.15 Uhr. Nach einer gemütlichen Rundfahrt über Rapperswil kehrt das Schiff um 14.15 Uhr wieder nach Bendlikon zurück.

Während der Fahrt sind die Teilnehmenden zu einem feinen Mittagessen eingeladen. Die Kosten für die Schiffahrt und das Mittagessen werden von der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde übernommen.

Während der Fahrt sind die Teilnehmenden zu einem feinen Mittagessen eingeladen. Die Kosten für die Schiffahrt und das Mittagessen werden von der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde übernommen. Die alkoholfreien Getränke werden von der Einwohnergemeinde Kilchberg finanziert.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende und auf eine schöne Schiffahrt mit Ihnen.

Anmeldungen werden bis spätestens Mittwoch, 5. August 2026, entgegengenommen. Diese können über die Webseite oder telefonisch bei der Verwaltung erfolgen via www.refkilch.ch/anmeldung oder Tel. 044 715 56 51.

Auf Anfrage steht in Kilchberg ein Fahrdienst nach der Schiffflände zur Verfügung. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitten wir Sie, dieses Angebot nur zu nutzen, wenn keine andere Transportmöglichkeit besteht. Anmeldungen für den Fahrdienst bis spätestens Mittwoch, 5. August an: caroline.matter@refkilch.ch / Tel. 044 715 56 51.



Mit Tatkraft und Neuausrichtung im Einsatz – unser neuer Hauswart

Seit dem 1. April 2026 verstärkt Ruedi Leuzinger unser Hauswarts-Team und steht unserem langjährigen Hauswart Thomas Oberholzer tatkräftig zur Seite. Mit über 23 Jahren Erfahrung im Facility Management bringt er ein breites Fachwissen mit – und zugleich den Mut, neue Wege zu gehen. Denn nach vielen Jahren am Schreibtisch hat er sich bewusst für einen beruflichen Neuanfang im handwerklichen Bereich entschieden.

«Ich beschäftige mich beruflich seit über 23 Jahren mit dem Facility Management, allerdings die meiste Zeit vom Schreibtisch aus. 2023 habe ich mich entschlossen

mich beruflich noch einmal komplett neu auszurichten und von der Arbeit am Bildschirm ins Handwerk zu wechseln.

Hierfür habe ich unter anderem ein Jahr beim SNH im Gartenunterhaltsteam gearbeitet und diverse Einsätze im Naturschutz geleistet, z. B. bei ProNatura und beim WSL.

Ursprünglich komme ich aus dem Glarnerland, wo ich geboren und aufgewachsen bin.

Nach meiner Lehre als Hochbauzeichner habe ich bis zu meiner Neuorientierung in diversen Funktionen bei der CS gearbeitet. Dieses Jahr bin ich 48-jährig geworden und zusammen mit



Ruedi Leuzinger

meiner Jugendliebe lebe ich mit unserer gemeinsamen Tochter in Ottenbach im schönen Säuliamt.

Meine Freizeit verbringe ich nach wie vor am liebsten im «Zigerschlitz». Sei es im Sommer auf dem Klöntalersee oder im Winter auf den Pisten von Elm.

Ansonsten interessiere ich mich sehr für Musik, Natur und Wissenschaft und wenn es die Zeit zulässt, bin ich ein begeisterter Hobbykoch.

Der Kirchgemeinde Kilchberg bin ich äusserst dankbar, dass ich mich hier als Hauswart beweisen darf.»

Wir heissen Ruedi Leuzinger herzlich willkommen in der Kirchgemeinde Kilchberg und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

Treffpunkt

Grillabend für Alleinstehende

Wir laden alle Alleinstehenden herzlich zu unserem traditionellen Grillschmaus ein.

Wann: Dienstag, 14. Juli 2026, 18.00 Uhr

Wo: Reformiertes Kirchgemeindehaus

Kosten: Fr. 20.– inklusive Getränke

Das Grillteam freut sich auf einen gemütlichen Abend mit Zeit zum Verweilen, Geniessen und Austauschen.

Anmeldung bis 9. Juli 2026 unter www.refkilch.ch/anmeldung oder telefonisch unter 044 715 56 51.



Aufführung

Kinderwoche mit Tanz und Theater



Während einer Woche tauchen wir gemeinsam in die Welt des Theaters und Tanzens ein. Wir basteln Requisiten, verkleiden uns, proben kleine Szenen und entwickeln zusammen eine Aufführung. Neben Theater und Tanz bleibt viel Zeit zum Spielen, Basteln und Zusammensein.

Das Angebot richtet sich an Kinder vom 2. Kindergarten bis zur 4. Klasse.

Wann: 10. bis 14. August 2026, jeweils von 9.30 bis 16.00 Uhr

Wo: Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirche Kilchberg

Informationen:
Sozialdiakonin Rahel Preiss
rahel.preiss@refkilch.ch
044 715 56 61

Kosten
Für Mitglieder der Reformierten Kirche Kilchberg: Fr. 50.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 300.–



Aufführungen

- Werkstatt-Aufführung: **Freitag, 14. August 2026**, um 16.30 Uhr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Kilchberg
- Schulanfangsgottesdienst: **Sonntag, 23. August 2026**, um 10.00 Uhr in der Kirche Kilchberg mit einzelnen Beiträgen aus der Woche

Anmeldung
Anmeldung bis 30. Juni 2026 über unsere Online-Agenda auf www.refkilch.ch/anmeldung

Sommerzeit

Der Sommer hat etwas Verheissungsvolles. Lange Tage, laue Abende, Ferienpläne und die Fülle der Natur wecken die Sehnsucht nach Leichtigkeit. Wenn Felder reifen, Gärten blühen und Kinder bis spät draussen spielen, scheint die Welt für einen Moment grosszügiger zu werden.

Doch der Sommer zeigt uns heute auch eine andere Seite. Die vergangenen Jahre waren geprägt von Rekordhitze, Trockenperioden, Waldbränden und heftigen Unwettern. Was einst selbstverständlich schien, erscheint plötzlich kostbar: ein schattiger Platz unter einem Baum, ein kühler Morgen, Regen zur rechten Zeit.

Die Bibel kennt diese Erfahrung der Abhängigkeit. Immer wieder wird das Wachsen und Reifen als Geschenk beschrieben: «Du krönst das Jahr mit deinem Gut, und deine Spuren triefen von Segen» (Psalm 65,12). Der Mensch kann säen, pflügen und planen,



aber wachsen lassen kann er nicht. Das Entscheidende bleibt unverfügbar.

Wir leben in einer Kultur, die alles optimieren möchte: unsere Arbeit, unsere Freizeit, unsere Gesundheit und manchmal sogar unsere Erholung. Selbst die Ferien geraten leicht zum Projekt. Der Sommer erinnert uns daran, dass das Leben nicht nur dort ge-

lingt, wo wir Kontrolle ausüben. Manche Dinge brauchen Zeit. Manche Antworten reifen langsam. Und manches Gute entsteht gerade dann, wenn wir nicht ständig nachhelfen.

Jesus greift dieses Bild auf, wenn er sagt: «Seht die Lilien auf dem Feld, wie sie wachsen.» Er weist auf eine Wirklichkeit, die grösser ist als unsere Pläne und



Pfarrerin Sibylle Forrer

Sorgen. Nicht als Aufforderung zur Sorglosigkeit, sondern als Erinnerung daran, dass unser Leben von mehr getragen wird als von unseren eigenen Anstrengungen. Wer die Schöpfung als Geschenk erkennt, sieht auch ihre Verletzlichkeit. Die Klimaveränderungen unserer Zeit machen auf dramatische Weise deutlich, dass die Erde nicht einfach eine Ressource ist, die uns zur Verfügung steht. Sie ist Gottes Schöpfung, die unserer Fürsorge anvertraut ist. Ich wünsche Ihnen einen Sommer voller Licht, Erholung und unerwarteten Entdeckungen. Und die Gelassenheit, sich von dem beschenken zu lassen, was nicht planbar ist.

Pfarrerin Sibylle Forrer

Nachhaltigkeit

Was wächst denn da?

Die Wilde Malve – alte Heilpflanze mit besonderem Zauber

Von Mai bis September schmückt die Wilde Malve (*Malva sylvestris*) mit ihren rosaviolett-blauen Blüten Wegränder, Mauern und Ruderalflächen. Die zwei- bis mehrjährige Pflanze erreicht Höhen bis 130 Zentimetern und gehört zu einer Gattung mit rund 30 Arten, deren Ursprung in Südeuropa und Asien liegt. Heute ist sie in weiten Teilen Europas verbreitet und auch im Kanton Zürich häufig anzutreffen.

Schon die Griechen und Römer schätzten die Wilde Malve als Heilpflanze. In der Naturheilkunde werden Blüten und Blätter wegen ihrer Schleimstoffe bis heute bei Husten, Heiserkeit und Entzündungen im Mund- und Rachenraum eingesetzt. Auch bei Magen-Darm-Beschwerden so-

wie äusserlich bei Hautreizungen und Ekzemen finden Malvenzubereitungen Anwendung. Bereits Hildegard von Bingen empfahl die Pflanze bei Magenleiden und Kopfschmerzen.

Früher wurde die Wilde Malve auch als Gemüse genutzt. Junge Blätter kamen ähnlich wie Spinat in Suppen, während Kinder

die scheibenförmigen Früchte als «Katzenkäse» naschten. Bis heute dienen die dekorativen Blüten als essbare Verzierung von Speisen und finden Verwendung in Kosmetikprodukten.

Um die Malve ranken sich zahlreiche Mythen. Alten Überlieferungen zufolge sollte sie vor Hexen und Zauberei schützen.

Unter die Stalltür gelegt, galt sie vielerorts als wirksames Abwehrmittel gegen böse Kräfte.

Auch für die Tierwelt ist die Wilde Malve wertvoll. Wildbienen, Hummeln, Schwebfliegen und Tagfalter finden reichlich Pollen und Nektar in ihren Blüten. Manche Wildbienen nutzen die Blüten sogar als nächtlichen Schlafplatz – ein weiterer Grund, diese traditionsreiche Pflanze zu bewahren.



Die Wilde Malve

Pflanzen in Kilchberg



Kirchenpfleger Aaron Hürlimann, Betriebswirt, Kundengärtner und zuständig für den Bereich «Nachhaltigkeit» innerhalb der Kirchgemeinde, wird in den folgenden Ausgaben je eine Pflanze vorstellen, die in Kilchberg wächst. Heute: Die Wilde Malve

Seniorenferien 2026 in Scuol im Unterengadin

Mit 30 reiselustigen Damen und Herren sollte die Fahrt am 6. Juni vor dem Kirchgemeindehaus starten. Leider war es einer Teilnehmerin nicht vergönnt, mit uns loszufahren. Durch einen Fehltritt auf dem neuen Trottoir fuhr sie stattdessen mit der Ambulanz ins Spital. In gedämpfter Stimmung nahmen wir Eveline Saouds Wegseggen dankbar entgegen, der uns mit Gesundheit, schönen gemeinsamen Begegnungen und Gesprächen während den Seniorenferien begleiten würde. Sie bat auch um den Segen für die beiden Busse, dass die Technik und die Motoren zuverlässige Begleiter sind. Es half, sowohl die Busse als auch die Fahrer, Jürg Lehner und Markus Gratwohl, wie auch alle Mitreisenden erreichten Kilchberg wieder wohlbehalten.

Die Fahrt führte nach Davos, wo es bereits die erste Bündner Spezialität, Capuns, zu geniessen gab. Weiter ging es über den Flüela, der trotz Regen landschaftlich beeindruckte. In Scuol, im Hotel Belvoir, wurden wir freundlich mit viel Information, aber auch Kaffee und Kuchen, empfangen. Das Hotel war luxuriös: schöne moderne Zimmer, ein Thermalbad und täglichem 4-Gang-Menu trugen zu einem angenehmen Zusammensein bei. Die Region um Scuol ist berühmt für ihre über zwanzig natürlichen Mineralquellen. Dies durften wir vom Dorfführer erfahren, der uns auch die Tradition des Engadiner Baustils mit den beiden runden Torbögen und Erker erklärte. Natürlich sind alle Häuser im alten Dorfkern mit wunderbaren Sgraffitti geschmückt.

Unsere Ausflüge führten uns täglich in eine andere Dorfkirche, meist unter Denkmalschutz stehend, die in ihrer Schlichtheit überzeugten und einen würdigen Rahmen für die Andachten bot. In Guarda, im Schellenursli-



Dorf, erklärte Eveline, dass der Leitfaden der Woche «Steine» heisse. Steine als Bausteine, Steine als Berge, Steine als Symbole, weitergesponnen bis zur Politik, das Thema war sehr vielschichtig. Begleitet wurden wir von Evelines Geigenspiel, wie auch von Erikas spontanen Einsätzen auf dem Harmonium. Später in Garsun durften wir in der Schmiede das alte Kunsthandwerk anhand der Herstellung eines Messers erleben. Mit dem «Schellenursli-Film» schloss sich der Kreis: das Dorf Guarda, wo Selina Chönz's Kindergeschichte mit der Illustration von Alois Carigiet entstand und dem Besuch in der Schmiede, wo auch Ursins Glocke ihren Ursprung fand. Die Fahrt über den Ofenpass führte uns nach Santa Maria in die 1928 gegründete Handweberei, wo wir staunten, wie aufwändig ein Webstuhl eingerichtet wird. Eine interessante Führung in Müstair, im Kloster St. Johann, durfte natürlich nicht fehlen. Ein Ausflug, leider bei Regenwetter aber dennoch sehr gelungen, war ins Seitental S-Charl, bei welchem der Höhepunkt der Besuch im Mu-



seum «Schmelzra» war, das dem Bergbau und Bären gewidmet ist. Zum Abschluss ging es mit dem Bummelzug von Zuoz nach Varusch am Eingang des Nationalparks, wo wir der wunderbaren Natur mit Wäldern, bunten Blumenwiesen und Bächen zugetan waren.

Der Schlussabend war dieses Jahr ganz besonders. Zwei Sänger aus Evelines Bekanntenkreis unterhielten uns mit rätoromanischen und italienischen Volksliedern, animierten auch mit Mundart-Lumpenliedli zum Mitsingen. Die gute Stimmung tröstete uns über die langen Wartezeiten beim Essen hinweg. Hier nahm ich, Linda Gratwohl, die Gelegenheit wahr, einen Rückblick über die vergangenen 18 Jahre Seniorenferien der Reformierten Kirche Kilchberg zu präsentieren. Ich verabschiedete mich nach 17 Jahren als Mitorganisatorin und Begleiterin bei den treuen Teilnehmenden und dankte für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die spürbare Wertschätzung. Für beide Sei-

ten ein Geben und Nehmen. Ich werde die Tage der Gemeinschaft für immer in meinem Herzen bewahren. Auch für meinen Ehemann Markus war es nach sieben Jahren als Fahrer und Ratgeber in medizinischen und menschlichen Belangen ein Adieusagen. Wir wünschen unseren Nachfolgern viel Freude und ebenso viel Herzblut bei dieser Mission. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen weitere befruchtende Begegnungen und Momente der Gemeinschaft und Freundschaft.

Linda Gratwohl, ehemalige Kirchenpflegerin und heutige Freiwillige in der Seniorenarbeit

Die Reformierte Kirche Kilchberg dankt Linda und Markus Gratwohl, Jürg Lehner, Eveline Saoud und Caroline Matter herzlich für ihren wertvollen Einsatz bei den Seniorenferien 2026. Ihr Engagement und ihre herzliche Begleitung haben wesentlich zum Gelingen dieser besonderen Ferienwoche beigetragen.

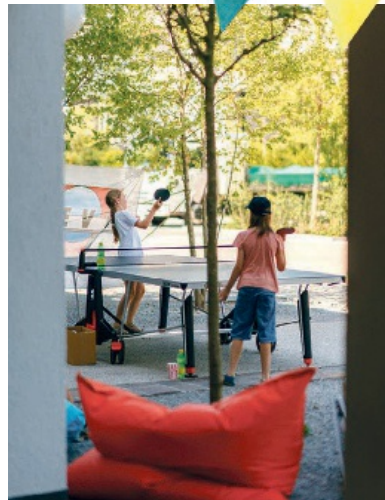
Johannisfest

Zur Johannisnacht feierte die Kirchgemeinde ein fröhliches und buntes Sommerfest. Bei bestem Sommerwetter kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher zusammen: Familien mit Kindern, Jugendliche, Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren. Die grosse Generationenvielfalt machte den besonderen Charakter dieses Anlasses aus und sorgte für eine herzliche, lebendige Atmosphäre.

Das abwechslungsreiche Programm bot für alle etwas: Es wurde getanzt, gebastelt, Dart und Pingpong gespielt sowie gemeinsam gelacht und die Gemeinschaft genossen. Besonders bei den warmen Temperaturen sorgte der Brunnen auf dem Chileplatz für eine willkommene Abkühlung, und der Glacéwagen war ein beliebter Treffpunkt für Gross und Klein.

Auch kulinarisch blieben keine Wünsche offen. Ein reichhaltiges Grillbuffet, Hotdogs, ein vielfältiges Kuchenbuffet sowie erfrischende Getränke und feine Cocktails luden zum gemütlichen Geniessen und Verweilen ein.

Für die musikalischen Höhepunkte sorgten Laurent und Max mit einem stimmungsvollen Kon-



Fotos: Mateja Mlovanovic, Instagram: @softreadysonly

zert. Später versammelten sich viele Gäste am Feuer, wo persische Musik, Sagengeschichten und ein stimmungsvolles Feueritual der Johannisnacht einen besonderen, besinnlichen Ausklang verliehen.

Das Sommerfest zeigte eindrücklich, wie bereichernd Gemeinschaft ist: Menschen unterschiedlichen Alters kamen miteinander ins Gespräch, verbrachten Zeit zusammen und genossen einen unvergesslichen Sommerabend.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie allen, die mit ihrem Engagement, ihren Beiträgen und ihrer Teilnahme zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben.

Gottesdienst im Navillegut mit drei Taufen

Bei wunderschönem Sommerwetter versammelten sich zahlreiche Menschen zum Gottesdienst am See. Die drei Kinder wurden mit Wasser aus dem See getauft; ganz so, wie es sich für echte See-

chinde gehört. Die Kinder der Minichile gestalteten den Gottesdienst aktiv mit. Sie erzählten die Geschichte der Sturmstillung und nahmen die Anwesenden mit hinein in die Frage, was uns in den

Stürmen unseres Lebens Halt gibt.


Ausgehend von der biblischen Erzählung dachten wir gemeinsam darüber nach, was es bedeutet, wenn Gott uns zusagt: «Ich bin da.» Diese Verheissung begleitet Menschen durch ruhige und bewegte Zeiten und schenkt Vertrauen, auch wenn das Leben manchmal stürmisch wird. Die Geschichte der Sturmstillung stellt dabei auch die herausfordernde Frage, wie wir damit umgehen, wenn wir das Gefühl haben, Gott schlafe oder sei fern. Musikalisch wurde der Gottesdienst stimmungsvoll vom Posauenchor Nidelbad gestaltet. Die

festlichen Klänge unter freiem Himmel verliehen der Feier einen besonderen Rahmen.

Im Anschluss waren alle zum gemeinsamen Grillmittag am See eingeladen. Bei feinem Essen, guten Gesprächen und sommerlicher Stimmung klang der Gottesdienst gemütlich aus. Ein herzlicher Dank gilt allen, die das Feiern am See möglich gemacht haben, sowie den vielen Helferinnen und Helfern, die den Grillmittag vorbereitet und zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben. Die grosse Zahl der Besucherinnen und Besucher zeigte, wie sehr der Gottesdienst am See geschätzt wird.



Veranstaltungen

 Veranstaltungen mit Konsumation. Anmeldung notwendig.

Für alle Veranstaltungen, die mit Anmeldung verbunden sind, können Sie sich hier anmelden: www.refkilch.ch/anmeldung oder Tel. 044 715 56 51 (Verwaltung)



Kirche daheim

Alle Online-Gottesdienste stehen hier zur Verfügung: www.refkilch.ch/gemeindeleben/Online-Angebote/Gottesdienste

Interessante Online-Anlässe finden Sie unter www.refkilch.ch

Gottesdienste

12. Juli, Sonntag

Online-Gottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Eveline Saoud und Organistin Els Biesemans – eine musikalische und geistliche Zeitreise.

19. Juli, Sonntag

Gottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfr. James Liebmann

26. Juli, Sonntag

Gottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfr. Christian Frei

2. August, Sonntag

Gottesdienst, Thema: Märchengottesdienste mit musikalischer Umrahmung
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Eveline Saoud
Musik: Els Biesemans, Klavier (Walzer und Mazurken)

9. August, Sonntag

Gottesdienst, Thema: Märchengottesdienste mit musikalischer Umrahmung
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Eveline Saoud
Musik: Paul Alton (Oboe) und Els Biesemans (Orgel und Klavier)

16. August, Sonntag

Ökumenischer Gottesdienst Stockengut, Gottesdienst zum Märchen «Rumpelstilzchen»
10.00 Uhr, Stockengut
Mit Pfrn. Eveline Saoud und Pfr. Andreas Chmielak
Musik: Sven Angelo Mindeci, Akkordeon

Kultur und Musik

Chorprobe

Kantorei Kilchberg:
Mi, 19.30–21.30 Uhr
Gospelchor:
Do, 18.30–20.30 Uhr
Kinderchor:
Mi, 17.00–18.00 Uhr
Alle Chöre proben im ref. KGH. Keine Proben während der Schulferien

Kinder und Jugend

Das «Singe mit de Chliinschte» findet regelmässig jeden Mittwoch, 10.20 Uhr, in der ref. Kirche statt. Mit Linus Fessler

10. bis 14. August


Kinderwoche Theater und Tanz
Täglich von 9.30 bis 16.00 Uhr, ref. KGH
Für Kinder vom 2. Kindergarten bis zur 4. Klasse
Mit Sozialdiakonin Rahel Preiss
Anmeldung bis 30. Juni

14. August, Freitag

Werkstatt-Aufführung Kinderwoche
16.30 Uhr, ref. KGH
Mit Sozialdiakonin Rahel Preiss

Veranstaltungen

Der «Mittagstisch für alle» findet regelmässig mittwochs um 12.00 bis 13.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus statt (ausser in den Schulferien). Mit Anmeldung über www.refkilch.ch/anmeldung oder Tel. 044 715 56 51 

 «Mittagstisch für alle» macht Sommerpause.

8. Juli, Mittwoch

Zäme lisme
14.00 Uhr, ref. KGH
Mit Annemarie Wagner

9. Juli, Donnerstag

Ökumenische Morgenbesinnung,
9.30 Uhr, in der kath. Kirche

14. Juli, Dienstag

Grillabend für Alleinstehende
18.00 Uhr, ref. KGH
Kosten: Fr. 20.– inkl. Getränke
Mit Anmeldung

20. Juli, Montag

Zäme spiele
14.30 Uhr, ref. KGH
Mit Marianna und Arnold Zuber

21. Juli, Dienstag

Zäme zeichne
14.30 Uhr, ref. KGH
Mit Regula Bühler und AnnaMaria Roos

23. Juli, Donnerstag

Zäme lisme
14.00 Uhr, ref. KGH
Mit Annemarie Wagner

3. August, Montag

Zäme spiele
14.30 Uhr, ref. KGH
Mit Marianna und Arnold Zuber

4. August, Dienstag

Zäme zeichne
14.30 Uhr, ref. KGH
Mit Regula Bühler und AnnaMaria Roos

5. August, Mittwoch

Zäme lisme
14.00 Uhr, ref. KGH
Mit Annemarie Wagner

Bibliothek.

Die Bibliothek ist unbetreut immer Di, Mi, und Do geöffnet: 13.30–17.00 Uhr
sonntags: 11.00–12.00 Uhr
betreut: letzter Do im Monat, 16.00–17.00 Uhr, auch während der Schulferien.

Adressen

Verwaltung:
Telefon 044 715 56 51
Montag–Freitag: 9–12 Uhr
Pfarrpersonen:
Sibylle Forrer
Tel. 044 915 33 92
sibylle.forrer@refkilch.ch

Eveline Saoud
Tel. 079 617 15 33
eveline.saoud@refkilch.ch

Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren:
Caroline Matter
Telefon 044 715 44 05
caroline.matter@refkilch.ch

Sozialdiakonie Kinder, Jugend und Familie:
Rahel Preiss
Telefon 044 715 56 61
rahel.preiss@refkilch.ch

Impressum

«info» – die Seiten der Reformierten Kirche Kilchberg im Gemeindeblatt «Kilchberger»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche Kilchberg

Redaktion:
Katia Domingues
info@refkilch.ch

Wir informieren wieder:
31.07.2026 im reformiert.lokal
12.08.2026 im Gemeindeblatt

Fotos:
Zur Verfügung gestellt, wenn nicht anders vermerkt.

Gestaltung:
www.kolbgrafik.ch



Revision am Kirchturm-Uhrwerk

Stundenschläge pausieren während der Sommerferien

Von Freitag, 17. Juli, bis Freitag, 7. August 2026, werden am Kirchturm die Hammerwerke für die Glockenschläge revidiert. Während dieser Arbeiten entfallen die viertelstündlichen Schläge sowie die Stundenschläge.

Die Revision betrifft ausschliesslich die Schlagwerke des Uhrwerks. Die Turmuhr selbst zeigt weiterhin die korrekte Zeit an, und auch das reguläre Läuten der Glocken für kirchliche Anlässe und Gottesdienste funktioniert während der gesamten Dauer der Arbeiten wie gewohnt.

Nach Abschluss der Revision werden die Viertelstunden- und Stundenschläge wieder wie gewohnt erklingen.

Wir danken der Bevölkerung für das Verständnis während dieser notwendigen Unterhaltsarbeiten am historischen Uhrwerk.



Kurzer Bericht über Erstkommunion vom 7. Juni 2026

Am Sonntag, dem 7. Juni, um 10 Uhr feierten wir in unserer Pfarrei die Erstkommunion. 16 Kinder durften zum ersten Mal Jesus in der Heiligen Kommunion empfangen. Der festliche Gottesdienst wurde von den Kindern mit grosser Freude und Andacht mitgestaltet. Gemeinsam mit ihren Familien, Paten, Verwandten und Freunden erlebten sie diesen besonderen Tag im Glauben.

Im Anschluss an die Feier waren die Erstkommunionkinder, ihre Familien und alle Gäste zu einem feierlichen Apéro im Pfarreisaal eingeladen. Bei gemütlichem Beisammensein wurde die Erstkommunion gemeinsam gefeiert.

Wir danken allen, die zur Vorbereitung und Gestaltung dieses schönen Festes beigetragen haben, und wünschen den Kindern, dass sie Jesus auf ihrem weiteren Lebensweg stets nahe erfahren.

*Katechetin
Fernanda Gomez*



Zeit für die Seele: Erholung mit Gott

Die Sommerferien schenken uns wertvolle Zeit, um als Kinder, Eltern und Erwachsene den Alltag hinter uns zu lassen. Wahre

Erholung finden wir oft in den stillen Momenten der Natur, beim gemeinsamen Lachen oder im tiefen Durchatmen.



Gott lädt uns ein, diese Wochen als Quelle der Kraft zu nutzen und bei ihm zur Ruhe zu kommen. Ob auf Reisen oder zu Hause – ich wünsche allen eine gesegnete Ferienzeit voller Leichtigkeit, Freude und spürbarer göttlicher Nähe.

Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Seele und tanken Sie neue Lebensenergie.

*Ihr Pfarrer
Andreas Chmielak*

Agenda

-  **Donnerstag, 9. Juli**
9.30 Uhr, ökumenische Morgenbesinnung
-  **Sonntag, 12. Juli**
10 Uhr, Eucharistiefeier
-  **Sonntag, 19. Juli**
10 Uhr, Eucharistiefeier
-  **Sonntag, 26. Juli**
10 Uhr, Eucharistiefeier
-  **Mittwoch, 29. Juli**
14.30 Uhr, Kafi Kunterbunt
-  **Sonntag, 2. August**
10 Uhr, Eucharistiefeier
-  **Sonntag, 9. August**
10 Uhr, Eucharistiefeier

So erreichen Sie uns: Pfarrer Andreas Chmielak, Pfarramt/Sekretariat; Tel. 044 716 10 90, Sekretariat Di–Fr, 8.15–11.15 Uhr
www.st-elisabeth-kilchberg.ch; info@st-elisabeth-kilchberg.ch

Über das weitere Pfarreileben informiert Sie das «forum»/Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich



Active City Kilchberg

Gratis-Sportwochen für alle

Vom 1. Juni bis zu den Sommerferien konnten die Kilchbergerinnen und Kilchberger neue Sportarten ausprobieren – offen für alle und kostenlos!

Bettina Bachmann

Active City schafft ein kostenloses Sport- und Bewegungsangebot im öffentlichen Raum, das sich an die gesamte Bevölkerung richtet. Im Sommer wird jeweils in enger Zusammenarbeit mit Sportvereinen und weiteren lokalen Anbietern ein attraktives und professionell begleitetes Sport- und Bewegungsangebot offeriert. Active City wurde in Kooperation mit dem Sportamt Kanton Zürich entwickelt und wird gemeinsam mit lokalen, kantonalen und nationalen Partnerinnen und Partnern unter der Trägerschaft der Schweizerischen Gesundheitsstiftung Radix umgesetzt.

Erstmals wurde Active City in Kilchberg ermöglicht. Die Kurse wurden von lokalen Leiterinnen durchgeführt, die über eine ent-



Qigong war beliebt, gut 50 Leute trauten sich das zu. Nach der Stunde fühlten sich alle erfrischt und geerdet.

BILD BETTINA BACHMANN

sprechende Ausbildung verfügen. «Die Umsetzung erfordert zwar etwas Aufwand, doch die Vorteile überwiegen: Die Attraktivität der Gemeinde steigt, die Identifikation wächst und der Zusammenhalt wird gestärkt», unterstreicht Yves Weber von Radix. Und: «Indem lokale Sportvereine, Organisationen und Einzelpersonen ihre Angebote bei Active City vorstellen, können sie Mitglieder für den eigenen Verein oder ihre Kurse gewinnen.» Vorkenntnisse waren keine nötig, jedes Fitnesslevel war willkommen.

Das setzte die Hemmschwelle tief und viele Kilchbergerinnen und Kilchberger nutzten das Angebot gerne.

Von Qigong bis Strong Nation

Das Sportprogramm war sehr abwechslungsreich von eher ruhigen und meditativen Bewegungen wie Qigong bis zu härteren Sportarten wie Strong Nation, die dann doch ein gewisses Fitnesslevel erforderten. Der Eröffnungsanlass am 1. Juni war gut besucht und wurde auch von Politprominenz wie Mario Fehr

unterstützt. Feiner Apfelsaft vom Stockgut mit frischen Brötli und getrockneten Apfelingonen wurden gereicht, passend zum Outdoor-Sportprogramm. Es startete sanft mit Qigong, gut 50 Leute trauten sich das zu. Nach der Stunde fühlten sich alle erfrischt und geerdet – der schöne Park und die Abendsonne taten ihr Übriges dazu. Praktisch war, dass es auch keine besondere Bekleidung erforderte.

In den ersten Wochen konnten nicht alle Sportangebote durchgeführt werden, weil das Wetter sehr regnerisch und kühl war. Das kann man sich jetzt mitten in der Hitze gar nicht mehr vorstellen. Etwas schade war, dass viele tolle Sportangebote über Mittag stattfanden, was weder der berufstätigen Bevölkerung noch den Müttern, die für Schulkinder einen Zmittag hinstellen mussten, möglich war. Schön war, dass man nicht nur ein attraktives und professionell begleitetes Sport- und Bewegungsangebot kennen lernte, sondern auch mit Leuten jeden Alters ins Gespräch kam. Gerne wieder einmal – vielen Dank für dieses tolle Angebot!

Naturschutz Kilchberg

Die «Schwammstadt» zum Anfassen

Hilft die «Schwammstadt», die Auswirkungen klimabedingter Starkregenfälle und Hitzeperioden zu mindern?

Klimawandel und Verdichtung stellen Städte und urbane Gemeinden vor grosse Herausforderungen: steigende Temperaturen, längere Trockenperioden und häufigere Starkregen. Gleichzeitig sind unsere Böden zu einem grossen Teil versiegelt. Das Regenwasser fliesst ab, fehlt dadurch Bäumen und Pflanzen, und bei Starkregen stösst die Kanalisation an ihre Grenzen.

Inzwischen hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die technischen Lösungen mit dem Bau von Kanalisationen und Reinigungsanlagen für Regenwasser zunehmend drei neuen strategischen Ansätzen Platz machen müssen. Es braucht

das Verständnis, dass Regenwasser als Ressource und nicht als Abfallprodukt zu betrachten ist und dort genutzt werden soll, wo es fällt. Ebenso wichtig ist die Verbindung ökologischer, städtebaulicher und infrastruktureller Aspekte in jeder Planung durch die Zusammenarbeit von Wasserwirtschaft, Raumplanung, Architektur, Hoch- und Tiefbau, Grünpflege und Immobilienwirtschaft. Zudem muss die blau-grüne Infrastruktur (BGI) als gleichwertige Ergänzung zur technischen Infrastruktur verankert werden.

Geführter Spaziergang in Zürich

Unter blau-grüner Infrastruktur versteht man beispielsweise offene und unterirdische Wasserläufe, temporäre Wasserbecken (blau), begrünte Gebäude, Retentionsmulden, Baumstandorte sowie bepflanzte Versickerungsflächen (grün). Die BGI ist zen-

tral für ein gutes Mikroklima, mehr Biodiversität, eine verbesserte Wasserspeicherung und damit für den Erhalt unserer Lebensqualität. Um gegen Hitzeperioden und Starkniederschläge gewappnet zu sein, soll das Regenwasser künftig vermehrt im Siedlungsraum versickern und verdunsten.

Nach dem spannenden Vortrag vom März 2026 zum Regenwassermanagement zeigt uns Markus Antener, Leiter Siedlungsentwässerung bei Entsorgung & Recycling Zürich, nun anhand von Beispielen in Zürich, was mit «Schwammstadt» gemeint ist.

Der Naturschutz Kilchberg unter der Leitung von Edith Häusler lädt Sie herzlich zu einem kleinen Spaziergang in Zürich ein, bei dem wir verschiedene Beispiele besichtigen. Wir treffen uns am Donnerstag, 16. Juli, um 18 Uhr am Turbinenplatz in Zürich. (e.)



Wie kann Regenwasser Hitze mindern und vor Starkregen schützen? Ein Spaziergang durch Zürich gibt Einblicke in das Konzept der «Schwammstadt».

BILD ZÜRICH

Anmeldungen sind erbeten unter: www.nvkilchberg.ch/events

Das FACHGESCHÄFT



in Ihrer Nähe



Ihr Reisebüro
Einzel- und Gruppenreisen
nach Mass – weltweit!
Badeferien Europa
und Übersee,
Erlebnisreisen usw.

Japan Reisen: Informationsabende, **Eintritt gratis**
18.00–20.00 Uhr, Anmeldung erwünscht.

HARRY KOLB AG
LTD SA

Seestrasse 70 · 8802 Kilchberg/ZH · Tel. +41 44 715 36 36
www.harrykolb.ch · info@harrykolb.ch

Lassen Sie sich von uns inspirieren!



Immobilien UND Wohnen



VON POLL
REAL ESTATE

Ihre Immobilienspezialisten
am Zürichsee.

VON POLL REAL ESTATE Zürichsee Platinküste
Gotthardstrasse 42 | 8800 Thalwil
T.: +41 44 722 52 52
zuerichsee@von-poll.com

www.von-poll.com/zuerichsee-platinkueste



Wir suchen unser Zuhause

Wir sind eine junge Familie aus der Zürichseeregion auf der Suche nach einem Eigenheim (EFH, MFH oder Wohnung) in den Quartieren Alt-Wiedikon, Friesenberg oder Wollishofen sowie in den Gemeinden Kilchberg, Wädenswil oder Richterswil.

Vielleicht kennen Sie jemanden, der verkaufen möchte – oder denken selbst darüber nach?
Wir freuen uns über jeden Hinweis.

Vielen Dank fürs Weitersagen.

zuerich.eigenheim@gmail.com oder 076 325 03 89

Seeüberquerung Küsnacht-Kilchberg am 9. August

Ein sportlicher Sommermorgen im Zürichsee

Am Sonntag, 9. August, lädt der Tauchclub Glaukos erneut zur traditionellen Seeüberquerung ein. Die Strecke führt von der Ermitage Küsnacht bis ins Seebad Kilchberg – 1,8 Kilometer durch den Zürichsee, begleitet von zahlreichen Booten und viel Engagement im Hintergrund. Mitmachen können alle, die Freude am Schwimmen haben und sich fit genug fühlen, die Distanz zu bewältigen. Jugendliche (Jahrgänge 2010 bis 2014) dürfen mitschwimmen, jedoch nur in Begleitung einer volljährigen Person. Jahrgänge 2015 und jünger sind nicht zugelassen.



Die beliebte Seeüberquerung von Küsnacht nach Kilchberg findet am 9. Juli statt.

BILD ARCHIV

Ablauf am Veranstaltungstag:

Ab 7 Uhr: Einlass ins Seebad Kilchberg. Ab 7.15 Uhr: Besammlung und Startnummernkontrolle. Ab 7.45 Uhr: Bootstransfer nach Küsnacht (Ermitage). 8.45 Uhr: Start der Seeüberquerung. Teilnehmende, die direkt

zur Ermitage Küsnacht anreisen, können sich dort ab 7.30 Uhr einfinden.

Anmeldung und Startgeld

Die Anmeldung erfolgt online über www.glaukos.ch via NextEvent. Das Startgeld beträgt 25 Franken. Die

Teilnehmerzahl ist auf 250 Personen begrenzt. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält im Ziel eine kleine Verpflegungsbox sowie warme Getränke. Für alle, die sich in Küsnacht besammelt haben, steht nach dem Anlass ein Bootstransfer

zurück zur Ermitage zur Verfügung. Die Veranstaltung wird von Rettungsbooten und erfahrenen Begleitpersonen überwacht. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Tragen der vom Veranstalter ausgegebenen roten Badekappe. Schwimmhilfen wie Flossen, Schnorchel oder Luftmatratzen sind nicht zugelassen. Neoprenanzüge hingegen sind erlaubt.

Hinweis zur Durchführung:

Die Seeüberquerung findet nur statt, wenn die Wassertemperatur mindestens 20°C beträgt und die Wetterbedingungen es zulassen. Über eine allfällige Absage wird am Vortag ab 18 Uhr auf der Website informiert. Der Tauchclub Glaukos freut sich auf zahlreiche Teilnehmende und einen gelungenen Anlass.

Anmeldung und detaillierte Infos: www.glaukos.ch ab 8. Juli

Elternverein Kilchberg

Grosse Hilfsbereitschaft bei Windelspende

Von 8. bis 12. Juni führte der Elternverein Kilchberg (EVK) in Zusammenarbeit mit der Zürcher Non-Profit-Organisation Zharity.ch eine besondere Windelspendenaktion durch. Dank der grossartigen Unterstützung aus der Bevölkerung konnten zahlreiche Windelpakete für bedürftige Familien gesammelt werden.

In der zweiten Juniwoche mobilisierte der EVK die Gemeinde für den guten Zweck. Ziel der Aktion war es, ungeöffnete Windelpackungen aller Grössen zu sammeln, um Familien in Notlagen in unserer Region über Organisationen wie die AOZ, das Krokodil und das Triemli-Spital schnell und unkompliziert mit dringend benötigten Hygieneartikeln zu unterstützen. Die eigens dafür eingerichteten Sammelstellen im Café Rumi, in der Bibliothek und beim Hallenbad wurden von den Kilchbergerinnen und Kilchbergern fleissig genutzt.

Gemeinsam Gutes tun

Neben der materiellen Hilfe stand bei diesem Projekt auch ein wichtiger pädagogischer Aspekt im Vordergrund: Kinder spielerisch an das



Auch die Kinder packten fleissig mit an und lernten so etwas zum Thema soziale Verantwortung.

BILD ZVG

Thema soziale Verantwortung heranzuführen. Es war wunderschön, zu sehen, mit wie viel Eifer und Stolz bereits die Kleinsten ihre Spenden abgaben und so ein Zeichen der Solidarität setzten.

Stolz auf das Erreichte

Ein grosser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern sowie den lokalen Partnern, die ihre Räumlichkeiten als Sammelstellen zur Verfügung gestellt haben. Ohne diesen grossartigen Gemeinschaftssinn wäre der Erfolg der Aktion nicht möglich gewesen.

Der Elternverein Kilchberg blickt stolz auf das Erreichte zurück und freut sich schon jetzt darauf, im Jahr 2027 mit einem neuen Charity-Event erneut gemeinsam Gutes zu tun.

Der EVK-Vorstand

Harmonie Kilchberg

Ein Sommer voller musikalischer Höhepunkte

Mit einem stimmungsvollen Sommerkonzert auf dem Chileplatz verabschiedete sich die Harmonie Kilchberg Ende Juni in den Sommer – aber nur für kurze Zeit. Denn bereits Mitte Juli steht die Teilnahme an der Basel Tattoo Parade bevor.

Ein besonderer Höhepunkt war der Empfang von Leonardo Genoni. Der Kilchberger Nationaltorhüter wurde nach seiner starken Leistung an der Eishockey-Weltmeisterschaft vor heimischem Publikum für den Gewinn der Silbermedaille mit der Schweizer Nationalmannschaft geehrt. Die Harmonie Kilchberg durfte diesen speziellen Anlass musikalisch umrahmen und hat den erfolgreichen Sportler mit der «W. Nuss vo Bümpliz» von Patent Ochsner empfangen. Im Namen der Gemeinde wurde Leonardo Genoni von der Gemeindepräsidentin Phyllis Scholl zu seiner eindrücklichen Leistung gratuliert. Hunderte grosse und kleine Gäste nutzten die



Die Harmonie Kilchberg spielte am Empfang zu Ehren von Leonardo Genoni.

BILD IRIS ROTHACHER

Gelegenheit, dem Ausnahmeathleten persönlich zu begegnen und den Abend in ungezwungener Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Am Basel Tattoo dabei

Eigentlich würde die Harmonie Kilchberg jetzt in die Sommerpause gehen, doch dieses Jahr wird es für den Musikverein alles andere als ruhig, denn gleich zwei besondere Anlässe stehen bevor. Am Samstag, 18. Juli, nimmt die Harmonie Kilch-

berg an der Basel Tattoo Parade teil. Gemeinsam mit zahlreichen Musikformationen aus der Schweiz und dem Ausland marschiert der Verein durch die Basler Innenstadt. Die Parade gilt als einer der Höhepunkte des Basel Tattoo und lockt Jahr für Jahr Zehntausende Zuschauerinnen und Zuschauer an die Strassen. Zudem wird die Parade national und international am TV übertragen. Für die Musikerinnen und Musiker ist die Teilnahme eine besondere Ehre

und zugleich eine willkommene Gelegenheit, die Harmonie Kilchberg einem grossen Publikum zu präsentieren.

Nur zwei Wochen später steht bereits der nächste Einsatz auf dem Programm. Am 1. August übernimmt die Harmonie Kilchberg die musikalische Umrahmung der Bundesfeier in Kilchberg auf dem Breitloo. Mit einem unterhaltsamen Konzert trägt der Verein dazu bei, den Nationalfeiertag würdig zu gestalten, und freut sich darauf, gemeinsam mit der Bevölkerung den Geburtstag der Schweiz zu feiern und unsere Nationalhymne zu spielen.

Erst nach diesen beiden Auftritten kehrt auch bei der Harmonie Kilchberg etwas Sommerpause ein, bevor Ende August die Proben für die zweite Jahreshälfte und das Galakonzert wieder aufgenommen werden.

Sandra Hügli, Harmonie Kilchberg

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie unter www.harmonie-kilchberg.ch sowie auf unseren Social-Media-Kanälen.

Nationalfeiertag auf dem Breitloo

Kilchberg feiert die Schweiz

Am 1. August lädt die Gemeinde Kilchberg zur traditionellen Bundesfeier auf dem Breitloo ein. Die Festansprache hält in diesem Jahr Gemeindepräsidentin Phyllis Scholl.

Carole Bolliger

Die Bundesfeier auf dem Breitloo gehört für viele Kilchbergerinnen und Kilchberger fest zum Nationalfeiertag. Auch in diesem Jahr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Festwirtschaft und dem traditionellen Höhenfeuer. Eröffnet wird der Anlass um 18 Uhr mit der Alphorngruppe Türlerseer. Im Laufe des Abends

sorgt die Band The Live Juke Box für musikalische Unterhaltung, zudem tritt die Harmonie Kilchberg auf. Um 20 Uhr hält Gemeinde-

präsidentin Phyllis Scholl die Festansprache.

Auch Familien kommen auf ihre Kosten: Von 18 bis 21 Uhr wird Kin-



Auch dieses Jahr wird die Nationalfeier in Kilchberg von Alphornern begleitet. BILD ARCHIV

derschminken angeboten. Für das leibliche Wohl sorgen die Festwirtschaft sowie die beliebten Bartender, die ebenfalls wieder vor Ort sein werden.

Ein Höhepunkt des Abends ist das gemeinsame Singen der Nationalhymne beim Höhenfeuer. Gegen 22 Uhr versammeln sich die Festbesucherinnen und Festbesucher beim Feuer, begleitet von den Klängen der Alphorngruppe Türlerseer. Danach klingt der Nationalfeiertag bei Musik und geselligem Beisammensein aus.

Die Gemeinde freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und einen stimmungsvollen 1. August auf dem Breitloo und darauf, wenn möglichst viele Kilchbergerinnen und Kilchberger sich selbst oder ihre Häuser beflaggen.

Schnällschte Chilchberger 2026

Erneut Teilnehmerrekord am «Schnällschte Chilchberger»

Erstmals wollten über 270 Kinder am «Schnällschte Chilchberger» mitmachen! Kein Wunder, da gibt es jedes Jahr Medaillen und für die schnellsten beiden sogar einen Wanderpokal zu gewinnen! Am Freitagnachmittag, 5. Juni, war der 60-Meter-Sprint bereit.

Einige Eltern erinnern sich: Bereits in ihren Jugendjahren war der «Schnällschte Chilchberger» Jahr für Jahr eine der beliebtesten Veranstaltungen im Jahresprogramm jeder Kilchberger Familie. Der traditionelle Laufwettkampf begeistert auch heute noch Jung und Alt.

Pünktlich um 16.30 Uhr fiel der Startschuss für Maskottchen Dabo, den sportlichen Löwen, der mit der Startnummer 1 das Rennen eröffnen durfte. Dabo steht für die Erinnerung an den verstorbenen Atletica-Kilchberger-Gründervater Pietro dal Bosco.

Direkt danach folgten die Läufe der zahlreichen Kindergartenkinder. Mitglieder der Leichtathletikgruppe betreuten mit Engelsgeduld die aufgeregte Kinderschar am Start und werteten im Ziel die Resultate der elektronischen Zeitmessung aus. Alle Teilnehmenden wurden vom Publikum kräftig angefeuert, damit sie ihr Bestes gaben.

Siegerehrung mit Spannung erwartet

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. So konnten sich die Gäste mit



Die glücklichen Gesamtsieger: Julia Sonnleitner (Jahrgang 2015) mit 9,04 Sekunden und Jérôme Garone (Jahrgang 2010) mit 8,51 Sekunden.

BILDER ZVG

selbst gemachten Kuchen, Sandwiches oder Hotdogs verpflegen und dazu ein kühles Bier geniessen. Besonders beliebt waren wie jedes Jahr die Gummischlangen.

Nach den Finalläufen erwarteten alle mit Spannung die Siegerehrung. Hier durften jeweils die drei schnellsten Kinder jeder Kategorie eine Gold-, eine Silber- oder eine Bronzemedaille entgegen-

nehmen. Und das sind die diesjährigen Gesamtsieger: S schnällscht Chilchberger Meitli 2026: Julia Sonnleitner (Jahrgang 2015) mit 9,04 Sekunden, dä schnällscht Chilchberger Bueb 2026: Jérôme Garone (Jahrgang 2010) mit 8,51 Sekunden.

Ein grosses Dankeschön gilt der Gemeinde Kilchberg und den zahlreichen Sponsoren für die tat-

kräftige und finanzielle Unterstützung. Gedankt sei auch allen ehrenamtlichen Helfenden vor Ort und im Hintergrund, ohne deren Einsatz es nicht möglich wäre, den Anlass in dieser Form durchzuführen.

Atletica und der Turnverein Kilchberg freuen sich schon jetzt auf den «Schnällschte Chilchberger 2027»!
(e.)



Der «Schnällschte Chilchberger» wird immer beliebter: Auch dieses Jahr konnten die Verantwortlichen einen Teilnehmerrekord verzeichnen.



Die Läuferinnen und Läufer trotzten der Hitze.

17. Zimmerberg-Cup

Ein Sommerwochenende voller Fussball, Freude und Fairplay

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen hat der FC Kilchberg-Rüschlikon am vergangenen Wochenende den 17. Zimmerberg-Cup durchgeführt.

Quentin Aeberli

Zwei Tage lang verwandelte sich die Sportanlage Moos in einen Treffpunkt für Gross und Klein, für ambitionierte Kickerinnen und Kicker sowie Plauschteams, für ganze Familien und Fussballfreunde aus der Region. Das Fazit nach dem Schlusspfeiff fällt rundum positiv aus: Das Turnier war ein voller Erfolg.

Den Auftakt machten am Samstag die 3- und die 4-Klässlerinnen, die sich von ihrer besten Seite zeigten. Parallel dazu massen sich Senioren, Aktive und die Plauschteams am traditionellen Grümpelturnier. Besonders schön zu sehen war, wie hier wirklich alle mitmachen konnten – vom Nachwuchstalente bis zum routinierten Hobbykicker. Auf den Plätzen entwickelten sich spannende, packende Partien, die das Publikum bestens unterhielten.

Auch die Hitze konnte der guten Stimmung nichts anhaben. Die Kinder steckten die hohen Temperaturen erstaunlich locker weg – ein Schmuzeln wert war höchstens, dass die Eltern am Spielfeldrand teils mehr mit der Sonne zu kämpfen hatten als der Nachwuchs auf dem Rasen.

Spannung, Tränen und schnelles Lachen

Am Abend ging das Sommerfest nahtlos in ein weiteres Highlight

über: Zum zweiten Mal stand ein Beerpong-Turnier auf dem Programm – und das schlug ein. Mit 20 Teams und fast 100 Personen vor Ort wurde der Samstagabend zu einem richtigen Fest und sorgte für ausgelassene Stimmung bis in die Nacht.

Der Sonntag gehörte den 1- und den 2-Klässlern sowie den 5- und den 6-Klässlerinnen. Auch dieser Tag verlief reibungslos und mit ganz viel Begeisterung. Tränen gab es höchstens bei der einen oder anderen Finalniederlage – doch die Freude über die Silbermedaille war meist schneller zurück, als die Enttäuschung gross war.

Für die einzig wirklich nassen Augen sorgte am Ende das Wetter: Kaum war die Siegerehrung vorbei, öffnete der Himmel seine Schleusen, und es schüttete wie aus Kübeln. Der Stimmung tat dies keinen Abbruch – im Gegenteil. Dank der vielen Helferinnen und Helfer war keine 90 Minuten nach dem Schlusspfeiff bereits alles wieder aufgeräumt.

Generell war dieses gelungene Wochenende nur möglich dank rund 100 Helferinnen und Helfern, die über die zwei Tage im Einsatz standen. Ihr Engagement war schlicht unglaublich und einmal mehr das Herzstück des Turniers. Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön – ohne sie wäre ein Anlass dieser Grössenordnung nicht denkbar.

So bleibt nach einem rundum gelungenen 17. Zimmerberg-Cup vor allem eines: die Vorfreude auf das nächste Jahr. Und die ist beim FC Kilchberg-Rüschlikon schon jetzt riesig.



ÖKUMENE

Schiffahrt für Seniorinnen und Senioren

Am 19. August findet die traditionelle ökumenische Schiffahrt für Seniorinnen und Senioren statt.

Das Schiff verlässt die Station Bendlikon um 11.15 Uhr, Einstieg ist um 11.05 Uhr und zurück in Kilchberg sind die Reisenden um 14.15 Uhr. Auf Anfrage steht ein Fahrdienst zur Verfügung. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitten die Organisatoren,

das Angebot nur zu nutzen, wenn keine andere Transportmöglichkeit besteht.

Anmeldung für den Ausflug bis 5. August über www.refkilch.ch/anmeldung oder Telefon 044 715 56 51. (e.)

ORTSVEREIN KILCHBERG

Veranstaltungskalender 2026

Juli

- 8. Juli** C. F. Meyer-Haus, Kulturkafi, 14–17 Uhr
- 8. Juli** C. F. Meyer-Haus, öffentliche Führung durch die Ausstellung «Samstagmorgen»
- 9. Juli** Line-Dance-Kurs, Alterssiedlung Hochweid, Gruppe 1: 10 Uhr, Gruppe 2: 11.15 Uhr
- 13. Juli** Zämegolaufe, Treffpunkt ref. KGH, 9.30 Uhr
- 16. Juli** Naturschutz Kilchberg: Stadtpaziergang zum Thema Wie hilft die «Schwammstadt» bei Starkregenfällen und Hitzeperio-

- den? Turbinenplatz Zürich, 18 Uhr (siehe Seite 17)
- 18. Juli** Harmonie Kilchberg: Teilnahme an Basel Tattoo Parade, 13.30 Uhr (siehe Seite 20)
- 20. Juli** Zämegolaufe, Treffpunkt C. F. Meyer-Haus, 9.30 Uhr
- 20. Juli** Jassclub, Differenzler, Hotel Belvoir, Rüschtikon, 18.30 Uhr
- 27. Juli** Zämegolaufe, Treffpunkt ref. KGH, 9.30 Uhr

August

- 1. Aug.** Bundesfeier (siehe Seite 20)

- 3. Aug.** Zämegolaufe, Treffpunkt ref. KGH, 9.30 Uhr
- 4. Aug.** Stammtisch Zämegolaufe, Restaurant Dal Buongustaio, 18 Uhr
- 6. Aug.** Treffpunkt für betreuende und pflegende Angehörige, Alterssiedlung Hochweid, Dachraum, 13.45 Uhr
- 9. Aug.** Seeüberquerung (siehe Seite 19)
- 10. Aug.** Zämegolaufe, Treffpunkt Bahnhof Kilchberg, seeseitig, 9.30 Uhr

Den gesamten Veranstaltungskalender finden Sie auf der Website der Gemeinde: www.kilchberg.ch/veranstaltungen

Ihr Partner
für gute «Kilchberger»
Werbung!

Tanju Tolksdorf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

NÄCHSTE AUSGABE

ERSCHEINUNGSDATUM:
12. AUGUST 2026

REDAKTIONSSCHLUSS:
31. Juli, 10 Uhr

INSERATESCHLUSS:
31. Juli, 9 Uhr

Frauennetzwerk

Schätze finden und weitergeben im Kilchberger Brocki

Wer auf der Suche nach einem besonderen Fund ist oder seine gut erhaltenen Sachen in gute Hände geben möchte, der ist im Brocki an der Stockenstrasse 153 genau richtig.

Das vom Frauennetzwerk/Frauenverein Kilchberg betriebene Brocki hat jeden Donnerstag von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet – und wer weiss, was dort auf einen wartet? Ob nostalgische Küchenaccessoires, dekorative Kleinigkeiten oder praktische Alltagsgegenstände: Im Brocki schlummern immer wieder echte Schätze, die nur darauf warten, ein neues Zuhause zu finden. Der Erlös kommt den gemeinnützi-

gen Aktivitäten und Zwecken des Vereins zugute. Wer selbst Sachen abgeben möchte, kann dies während der Annahmezeiten von 13.30 bis 16.30 Uhr tun. Willkommen sind gut erhaltene Gegenstände aller Art. Ausgenommen sind Möbel, Kleidung, Schuhe, Bücher und Elektronik. Ein Besuch lohnt sich für Schnäppchenjäger und Spenderinnen gleichermaßen. (e.)



Allerlei Schönes und Praktisches kann man im Brocki an der Stockenstrasse erwerben.

BILD ZVG



Verlag:
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Fax 044 910 87 72
abo@lokalinfo.ch

Redaktion:
Kilchberger
Lokalinfo AG
Carole Bolliger
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Natel 079 647 74 60
Fax 044 910 87 72
kilchberger@lokalinfo.ch

Inserateannahme:
Tanju Tolksdorf
Anzeigenberatung und -verkauf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Produktion:
CH Regionalmedien AG
5001 Aarau

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich

Der «Kilchberger» erscheint 12-mal jährlich und wird in alle Haushalte der Gemeinde Kilchberg verteilt, Postfächer am Folgetag.

Er wird von der politischen Gemeinde und den Kirchgemeinden unterstützt.

Kilchberger online:
www.derkilchberger.ch

Wanger

MALERGESCHÄFT KILCHBERG

079 620 63 15 | maler@wanger.ch

AMBIENTE PUR.

wanger.ch

Figuren voller Geschichten

Die Holzfiguren von Peter Leisinger laden zum Schmunzeln, Staunen und Geschichtenerfinden ein. Sie sind zu sehen im Park des C. F. Meyer-Hauses. Die Ausstellung wurde bis Mitte September verlängert.



BILDER BEAT CHRISTEN UND CAROLE BOLLIGER